Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 282 | Halver, Samstag, 6. Dezember 1952 | 1952

Der Höhepunkt der Bundestagsdebatte

Rededuell Adenauer - Ollenhauer

Die Antwort des Bundeskanzlers an die Opposition — „Deutsche Außenpolitik nur mit großer Behutsamkeit"

wl. Bonn, 5. Dezember

Der letzte Tag der großen Bundestagsdebatte brachte nochmals heftige Auseinandersetzungen zwischen den Rednern der Koalition und den Vertretern der Opposition. Auch am Freitag lag der Höhepunkt wieder in den Abendstunden, als der Bundeskanzler dem Oppositionsführer Ollenhauer auf dessen Propagierung eines „neuen Weltsystems der Sicherheit" antwortete. Der Bundeskanzler betonte, daß nur mit großer Behutsamkeit eine deutsche Außenpolitik zu führen sei. Ultimative Forderungen seien völlig fehl am Platze. „Die Westmächte müßten doch hirnverbrannt sein, wenn sie ihre Rechte aus dem Besatzungsstatut einfach aufgeben würden, ohne von uns eine Gegenleistung zu verlangen!"

Die SPD bestehe immer auf voller Partnerschaft, vergesse aber, daß es dem Westen ebenso um sein Lebensinteresse gehe wie dem deutschen Volk. Wenn Ollenhauer weitere Verhandlungen mit Moskau fordere, so erwidere er darauf, daß Moskau mit einem kleinen Schwächling überhaupt nicht verhandele, sondern ihn einfach auffresse. „Sie haben doch erlebt, wie es Korea ergangen ist!" Deutschland dürfe auf keinen Fall nach koreanischem Vorbild Schlachtfeld für andere Völker werden. „Wir wären längst von der Sowjetunion aufgefressen worden, wenn die USA und die Vereinten Nationen der kommunistischen Aggression in Korea nicht so energisch entgegengetreten wären." Die Wiedervereinigung Deutschlands könne nicht vor, sondern nur durch die Verträge erreicht werden. Dr. Adenauer bestätigte aufs neue, daß die Bundesrepublik durch ihren Beitritt zur Europäischen Verteidigungsgemeinschaft an den strategischen Entscheidungen von NATO ohne Einschränkung beteiligt werde. „Unser Schutz, meine Herren von der SPD, besteht nicht, wie Sie anzunehmen scheinen, in unseren demnächstigen 12 Divisionen, sondern in der Macht der Vereinigten Staaten und des ganzen Westens! Wer die von den Westmächten dargebotene Hand zurückstoße, versündige sich am deutschen Osten und an Berlin.

Der Bundeskanzler warf Ollenhauer vor, er habe in seiner Rede vertrauliche Mitteilungen über die europäische Armee verwertet. Ollenhauer wisse genau, daß er, der Kanzler, auf diese Indiskretionen aus militärischen Gründen öffentlich nicht eingehen könne. „Ich finde ein solches Vorgehen unfair von Ihnen, Herr Ollenhauer." Solche Erfahrungen verhinderten natürlich eine gemeinsame Außenpolitik. Der Kanzler teilte in diesem Zusammenhang mit, daß Ollenhauer durch den Sicherheitsbeauftragten Blank darüber unterrichtet worden sei, daß die USA der Bundesrepublik modernste Waffen im Werte von 40 Milliarden Mark zur Verfügung stellen würden. Wie könne Herr Ollenhauer in Kenntnis dieser Dinge davon reden, daß die deutschen Kontingente lediglich eine „schlecht bewaffnete Nachhut der Alliierten" bilden würden? Den Vorschlag Ollenhauers, Deutschland solle einem kollektiven Weltsicherheitssystem beitreten, bezeichnete Dr. Adenauer als „überholt", denn im Deutschlandvertrag sei bereits vorgesehen, daß die Mächte der Bundesrepublik dabei behilflich sein würden, Mitglied der Vereinten Nationen zu werden.

Als letzter Redner der CDU/CSU-Fraktion sprach Bundestagspräsident Dr. Ehlers. Er gab zu, daß die Verträge nicht das „herrlichste und beste" seien, in Würdigung aller Umstände bliebe uns jedoch nichts anderes, als sie zu ratifizieren. Er mahnte die Opposition, zu bedenken, daß morgen unausweichlich sein könne, was heute unannehmbar erscheine.

Vor der Abstimmung nach der zweiten Lesung der deutsch-alliierten Verträge ließ der FDP-Abgeordnete Mende eine Erklärung verteilen, in der er trotz der Bejahung der außenpolitischen Konzeption der Bundesregierung sein Nein zu den Verträgen begründete. Erst wenn mit der Entlassung aller noch Kriegsverurteilten die Voraussetzung für die Aufstellung deutscher militärischer Verbände geschaffen sei, könne er zustimmen. Mende gab der Hoffnung Ausdruck, daß es ihm die Entlassungen zum Weihnachtsfest ermöglichen werde, bei der dritten Lesung Mitte Januar den Verträgen zuzustimmen.

„Für ein neues Weltsystem der Sicherheit"

„Ablehnung bringt die Chance eines Vorstoßes nach vorn"

rdt. Bonn, 5. Dezember

Unter ungeheuerem Lärm des Plenums verkündete der Vorsitzende der SPD, Ollenhauer, den Vorschlag der SPD, an die Stelle der vorliegenden Verträge ein neues weltumspannendes System der Sicherheit durch Verhandlungen auf breitester Basis zu setzen, das eine neue internationale Ordnung der Freien und Gleichberechtigten begründe.

Zu Beginn seiner mit größter Spannung erwarteten Rede hatte die Kehrtwendung in der Taktik der Regierungspolitik, die die Sensation des Vortages gewesen war, dem SPD-Vorsitzenden das Stichwort gegeben, die früheren Argumente des Bundeskanzlers, das monatelange Drängen auf schleunigste Ratifizierung und das Wort „Wer die Ratifizierung verzögert, gefährdet unsere Sicherheit" der neuen Situation gegenüberzustellen. Der Versuch, die Entscheidung einem bestimmten Senat des Verfassungshofes zuzuschieben, so sagte er, sei „ein frevelhaftes Spiel mit Ansehen und Autorität des Obersten Gerichts der Bundesrepublik".

Im politischen Teil seiner Rede begründete Ollenhauer noch einmal die Haltung der SPD, warnte erneut davor, vor dem Ende des Notenwechsels zwischen Ost und West die Verträge zu ratifizieren, um nicht mitschuldig zu werden an einem eventuellen Scheitern der Verständigung. Er warnte davor, Deutschland in die Rolle eines Staates zu bringen, der im Falle eines Krieges die schlechtbewaffnete Nachhut des Westens zu stellen habe. Er riet abzuwarten, unter welchen Bedingungen Frankreich den Vertrag ratifizieren würde und wies darauf hin, daß das Vertrauen als wichtigste Voraussetzung einer Partnerschaft noch fehle im Kreis der beteiligten Staaten. Es sei besser, nach Ablehnung der Verträge neu mit dem Westen zu verhandeln, als einen einmal angenommenen Vertrag zu revidieren, zudem sei Dr. Adenauers Hinweis auf die zu erwartende „dynamische Entwicklung" ein gefährlicher Weg und ein tödlicher Stoß gegen den Glauben unserer Partner in die deutsche Vertragstreue.

War die Rede Ollenhauers schon im ersten Teil gelegentlich von erregten Zurufen unterbrochen worden, so steigerte sich die Unruhe, als er zum Schluß seiner Rede mit erhobener Stimme den Vorschlag der SPD für eine weitere Politik umriß. Ablehnung und Annahme, so sagte er, brächten gleichermaßen ein Risiko, die Annahme das der zwielichtigen Souveränität und das der Vertiefung der Spaltung Deutschlands. Das Risiko der Ablehnung liege darin, daß zwar ein zeitweiliges Vakuum einträte, die Ablehnung aber brächte die Chance eines Durchbruchs nach vorn." „Lassen Sie uns warten, es gibt nicht nur den einen Weg", rief er den Abgeordneten der Regierungsparteien zu.

Ollenhauer forderte unter stürmischer Erregung und Unruhe des Hauses neue Verhandlungen auf breitester Basis, um zu einem neuen Weltsicherheitssystem unter gleichberechtigter Mitwirkung aller zu gelangen. Die SPD sei berechtigt, mitzuarbeiten an der Ablösung der jetzigen Verträge durch eine neue internationale Ordnung von Freien und Gleichen.

Reuter tadelt Adenauer

dmt. Berlin, 5. Dezember

Der Berliner Bürgermeister Reuter erklärte in einer SPD-Versammlung, daß die Bundesregierung keine schöpferische Politik gegenüber Berlin und deutschen Ostzone führe und daß eine solche Politik in den drei Jahren des Bestehens der Bundesrepublik noch nicht entwickelt habe. Er bat den Bundeskanzler, seine Aufmerksamkeit Berlin zuzuwenden, denn mit nur siebenstündigen Staatsbesuchen in Berlin sei es nicht getan.
ten Staaten. Es sei besser, nach Ablehnung der

Trumans Schwiegermutter gestorben

afp. Washington, 5. Dezember

Präsident Trumans Schwiegermutter, Frau David Willock Wallace, ist am Freitag im Weißen Haus im Alter von 90 Jahren gestorben.

Vermittlung Storchs gescheitert

Ab heute Bundesstreik im graphischen Gewerbe

Freitag (DGB) bedauert, aber ist „machtlos" - Zeitungsverleger einig in ihrer Empörung - Dienstag neue Verhandlungen

re. Bonn, 5. Dezember

Am Freitagabend gegen 18.30 Uhr waren alle Verhandlungsmöglichkeiten zwischen den Sozialpartnern im graphischen Gewerbe, die von Bundesarbeitsminister Storch geboten werden konnten, erschöpft. Der Vermittlungsversuch scheiterte, da sich die Gewerkschaft und die Unternehmer nicht auf eine Kompromißformel einigen konnten, wonach eine Lohnerhöhung um 6 Pfennig pro Stunde statt der verlangten 10 Pfennig erfolgen sollte.

Wie wir erfahren, sollen am Dienstag neue Verhandlungen über eine Beilegung des Streiks geführt werden. Der Bundesarbeitsminister erklärte, es bestehe Hoffnung, daß man am Dienstag zu einer Einigung kommen werde.

Der erste Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Freitag, erklärte dem Wirtschaftskorrespondenten der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung", er bedauere den Streikentschluß der Gewerkschaft Druck und Papier, gegen den er machtlos sei. Die einzelnen Gewerkschaften seien in solchen Beschlüssen frei, und auch der Vorstand des Gewerkschaftsbundes könne einen solchen Beschluß nicht mehr rückgängig machen.

Empörung der Zeitungsverleger

Der Gesamtverband der Deutschen Zeitungsverleger und der Verein Deutscher Zeitungsverleger haben Freitagabend in einer Erklärung festgestellt, sie könnten nur mit Empörung von der Anordnung des Zentralvorstandes der IG Druck und Papier Kenntnis nehmen, vom Samstag an alle Betriebe des graphischen Gewerbes des Bundesgebietes zu bestreiken. Wörtlich heißt es dann:

„Obwohl der bisher geltende Lohntarif den Arbeitnehmern des graphischen Gewerbes ein Lohnniveau gewährleistet hat, das in den Spitzen bis zu 1050 Mark brutto monatlich beträgt und dem Großteil dieser Arbeitnehmerschaft höhere Einkünfte als allen anderen Arbeitnehmerkreisen und beispielsweise der mittleren und höheren Beamtenschaft bringt, obwohl ferner von einer Steigerung des Lebenshaltungsindex im jetzigen Zeitpunkt keine Rede sein kann, waren die Zeitungsverleger trotz schwerster Bedenken bereit, einem gefällten Schiedsspruch, der der Gewerkschaft 40 Prozent der verlangten Lohnerhöhung zubilligte, zuzustimmen.

Wenn trotzdem vom Zentralvorstand der Gewerkschaft Druck und Papier zum Streik aufgerufen und damit die Presse lahmgelegt wird, so kann dies nicht mehr als verantwortungsbewußt angesetzte Kampfmaßnahme zur Beseitigung sozialer Mißstände bezeichnet werden. Die angeordneten Kampfmaßnahmen richten sich gleichzeitig unter Mißachtung der Grunderfordernisse eines demokratischen Staatslebens gegen die gesamte Leserschaft, deren Recht auf freie Information abgeschnitten wird.

Die in den Verbänden der deutschen Zeitungen zusammengeschlossenen Zeitungsverleger können für sich in Anspruch nehmen, in ihren Betrieben ausgezeichnete soziale Verhältnisse zu haben. Sie appellieren an die Vernunft und das politische Verantwortungsgefühl ihrer Betriebsangehörigen, sich nicht in dieser Weise von ihrer Gewerkschaft mißbrauchen zu lassen."

Wie verlautet, plant ein Teil der Zeitungsverleger, allen Betriebsangehörigen, die sich an dem Streik beteiligen, keine Weihnachtsgratifikation zu gewähren. Gleichzeitig wurde angekündigt, daß die Ausgabe von Notzeitungen bereits vorbereitet sei.

Hoffmann konferierte mit Schuman

dmt. Bonn, 5. Dezember

Der saarländische Ministerpräsident Hoffmann traf am Donnerstagabend in Paris ein und wurde von dem französischen Außenminister Schuman empfangen. Einem Pressevertreter erklärte Hoffmann, während seines Gespräches mit Schuman seien die Beziehungen zwischen Frankreich und dem Saarland erörtert worden. Seine Reise trage jedoch rein privaten Charakter.

Schacht nach Syrien

dpa. Hamburg, 5. Dezember

Dr. Schacht ist am Freitag mit seiner Gattin nach Damaskus abgereist. Wie er vor seiner Abfahrt in Hamburg sagte, will er mit der syrischen Regierung Pläne für eine Reorganisation des Finanz- und Wirtschaftswesens des Landes erörtern. Er kehre noch vor Weihnachten wieder in die Bundesrepublik zurück.

Schacht äußerte weiter, daß über den Zeitpunkt seiner Bankeröffnungen in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen noch nicht endgültig entschieden sei.

Massenverhaftungen in Nairobi

dpa. Nairobi, 5. Dezember

Mehrere tausend Eingeborene wurden am Freitag in Nairobi, der Hauptstadt der britischen Kolonie Kenia, von der Polizei festgenommen. Die Eingeborenen sollen überprüft werden, nachdem Meldungen eingegangen sind, daß zahlreiche Angehörige des Kikuyustammes aus ihren Reservaten in die Stadt zurückgeströmt seien.

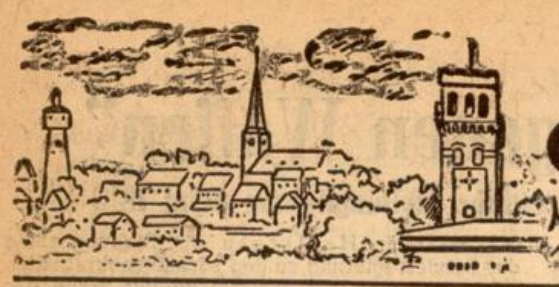
Die Millionen im Arbeitslager

Auf dem Moskauer Parteitag erklärte der sowjetische Innenminister Berya, daß die russische Bevölkerung jährlich um drei Millionen wachse und die Sterblichkeit gegenüber 1940 halbiert worden sei. Der Mann, der der Herr der Arbeitslager zwischen Polen und Beringstraße, Eismeer und Pazifik ist, hat sicher Zugang zu allen einschlägigen Zahlen. Er kennt die Geburten- und Sterbeziffern und wenn er von einem Rückgang der Sterblichkeit spricht, dann erspart er sich die Bemerkung: mit der Ausnahme der Todesfälle in den Arbeitslagern.

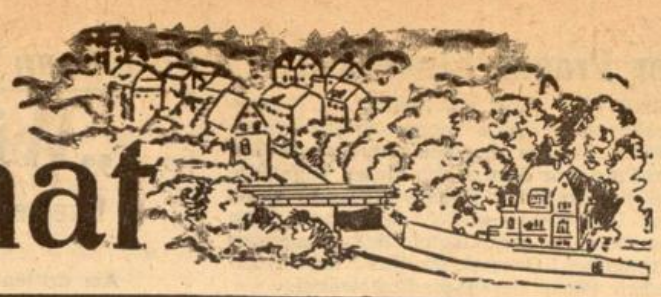
Die erfahrenen Statistiker in aller Welt setzen sich aber vor das trotz der offiziellen sowjetischen Schweigsamkeit doch immer wieder verfügbare Material, das Vergleiche zwischen den Jahren 1939 und wenigstens 1950 erlaubt und errechnen daraus, daß die SU heute etwa 206 Millionen Einwohner haben müsse anstelle — wegen des Krieges — der sonst vorhandenen 225 schon für 1950, für welches Jahr Moskau, wenn auch verschleiert, 200 Millionen zugab. Ob einige Millionen mehr oder weniger, der Druck auf die Umwelt, den dieser Block mit seinen Hilfsvölkern ausübt, ist bedrückend genug.

Bedrückend ist aber auch die Zahl von 25 Millionen Bevölkerungsverlust, mehr als Spanien oder die Türkei Einwohner zählen! Die Statistiker gliedern es so auf: geflüchtet und abgewandert 3 Millionen, als Soldat gefallen 6, umgekommene Zivilisten 5 und an Geburtenausfällen wenigstens 6 Millionen. Ein Aderlaß, den auch Sowjetrußland spürt. Außerdem muß man in Rechnung stellen, daß das stalinistische System seine eigene „Geburtenkontrolle" ausübt, in dem es Millionen in Zwangsarbeiterlager pfercht. In kühler Kalkulation hält man den Geburtenreichtum für groß genug, um den Ausfall eines Teils der entsprechenden Jahrgänge für nicht so schwerwiegend zu halten, wenn dagegen der Wert billiger Arbeitskräfte in hartem Klima zur Erschließung arktischer oder doch kalter Zonen in Rechnung gesetzt wird.

Wie groß der Bedarf an solchem „Menschenmaterial" ist, haben die Statistiker ebenfalls ziemlich schlüssig festgestellt. Die Sowjetunion verfügt gegenwärtig über etwas über 40 Millionen arbeitsfähige Männer zwischen 18 und 50 Jahren. Davon sind 5 Millionen in den Verbänden von Heer und Sicherheitskräften gebunden. Rüstung, normale Industrie und Landwirtschaft sowie die Verwaltung beanspruchen etwa 28 Millionen, der Rest steht also zur Verfügung für die Großprojekte, und tatsächlich liefern die Gerichte und Polizeiverfügungen auch laufend Nachschub. Die Berechnungen ergeben etwa 7 Millionen Insassen von Zwangsarbeitslagern, aber das ist schon ein normaler Vorgang geworden, bei dem sich viele nicht mehr viel denken. Nitschewo — nichts zu machen. Wenn man sagt, Leningrad/Petersburg sei auf den Knochen Tausender Leibeigener gebaut, die damals umkamen, so weiß man heute, daß viele Großstädte, die unsere Karten noch nicht nennen, mit dem Elendstod von Hunderttausender moderner Leibeigener erkauft sind. -thk-



Seite der Heimat



Halver, den 6. Dezember 1952

Zum 2. Advent

Wir wissen alle, daß Adventszeit Erwartungszeit ist. Etwas, was kommt, wird erwartet, darauf sind unsere Augen gerichtet. Aber was ist es denn? Ist es nicht am Ende etwas, was mit dem Advent, der Adventszeit, wie wir sie von früher vielleicht kennen, gar nichts zu tun hat? Im Gegenteil! Erwarten wir nicht vielleicht, für bald oder später, etwas Schreckliches, etwas Verhängnisvolles, ein fürchterliches Unglück und haben wir nicht deshalb vielleicht Angst? Angst wovor eigentlich? Aber geht es denn mit rechten Dingen zu, wenn wir gerade in der Adventszeit Angst haben? Wo es doch dann am Ende ausdrücklich heißt: „Fürchtet Euch nicht!?" Also, was wird erwartet? Nun, sicher kein „Wunder", so wie wir so gerne von „Wundern" sprechen. Die Verhältnisse, unsere Lebenslage, das, worunter wir vielleicht leiden und was uns Kummer macht, das alles wird wohl nicht mit einem Schlage zu Ende sein. Nur unsere Einstellung dazu kann sich ändern. Und daß sie sich ändert, daß wir es mit anderen Augen ansehen und auch ein anderes Herz dabei haben, ein ruhigeres, froheres, mutigeres, damit können wir rechnen, darauf können wir uns gefaßt machen. Und auch darauf können wir uns verlassen, daß manches, womit wir nicht fertig werden, und was eigentlich nicht sein dürfte, von uns anders gemacht oder aus der Welt geschafft wird. Wann? Wenn wir glauben, was wahr ist: Gott besucht und erlöst sein Volk. **Wisseler**

Halver

Die verkaufsoffenen Sonntage

Hinsichtlich der Verkaufssonntage vor Weihnachten hat der Regierungspräsident in Arnsberg, wie uns von der Kreisverwaltung Altena mitgeteilt wird, die Regelung getroffen, daß in allen offenen Verkaufsstellen des Einzelhandels im Regierungsbezirk am 7., 14. und 21. Dezember Arbeitnehmer in der Zeit von 14 bis 18 Uhr beschäftigt und demgemäß die Ladengeschäfte in der angegebenen Zeit offen gehalten werden dürfen Dafür müssen am 24. Dezember Lebens- und Genußmittelgeschäfte einschl. des Handels mit Weihnachtsbäumen ab 15 Uhr, die übrigen offenen Verkaufsstellen ab 14 Uhr für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein.

Sprechstunde für Körperbehinderte

Am Mittwoch, dem 10. Dezember findet um 8.30 Uhr in Halver, Amtshaus, eine Sprechstunde für Körperbehinderte unter Leitung eines Facharztes für Orthopädie statt.

Im Kranz der silbernen Myrte

Am heutigen Tage können die Eheleute Reinhard Hertwig und Frau Klara geb. Michel, aus Hermsdorf bei Görlitz in Schlesien, jetzt wohnhaft Schmalenbach 6, ihr silbernes Ehejubiläum begehen. Die Heimatzeitung wünst alles Gute für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

Oedinghausen/Carthausen

Wieder eine Mütterberatung

Am Donnerstag, dem 11. Dezember findet um 15 Uhr eine Mütterberatungsstunde in Oeckinghausen, Gasthof zum Deutschen Eck, statt.

Eine Ehrenkrone ist das Alter

Am kommenden Montag begeht die Witwe Jakob Steinhauer, Lina geb. Neuhaus, Oeckinghausen, ihren 84. Geburtstag. Die Heimatzeitung wünscht der Hochbetagten ein gesegnetes Weiterwandern!

Oberbrügge/Ehringhausen

Die nächste Mütterberatungsstunde

Am Mittwoch, dem 10. 12. 52 findet um 15.30 Uhr eine Mütterberatungsstunde in Ehringhausen Gasthof Steinbach, statt.

Schalksmühle

Neue Warnschilder werden aufgestellt

Um besonders zur Sommerzeit den regen Verkehr auf dem Bahnübergang in der Glörstraße hinzuweisen, werden in diesen Tagen in Höhe des Lebensmittelgeschäftes Menges, Warnschilder, die den Kraftfahrer auf den folgenden beschrankten Bahnübergang hinweisen, angebracht. Diese Maßnahme wird im Interesse der Sicherheit des Straßenverkehrs allerseits begrüßt.

Unsere Geburtstagswünsche

Am morgigen Sonntag wird Rentner Otto Kombächer, Am Metthagen, 76 Jahre alt. Am Montag kann Witwe Maria Lolk, Lauenscheiderohl, ihren 75. Geburtstag begehen. Beiden Geburtstagskindern entbietet die Heimatzeitung die herzlichsten Glückwünsche.

Heute begeht sie ihr Jubiläum

100 Jahre Drahtwarenfabrik Wilh. Lüsebrink, Halver

Es begann mit einer kleinen Schmiede in Oeckinghausen - Heute führt die vierte Generation das Erbe

Am heutigen Tage begeht die Drahtwarenfabrik Wilh. Lüsebrink in Halver im Kreise ihrer Belegschaft die Feier ihres hundertjährigen Bestehens. Hundert Jahre sind im Leben einer Familie, eines Werkes, eine beachtlich lange Zeit, die angefüllt ist mit Streben und Arbeit, Mühe und — wenn es wohlgelungen ist — Erfolg.

Hier sind Geschichte von Familie und Werk eins, denn es ist jetzt die vierte Familiengeneration, die die Geschicke des Werkes lenkt. Anläßlich des Jubiläums unterhielten wir uns mit Hans Dieter Lüsebrink, der jetzt das Erbe der Väter verwaltet und das über drei Generationen Begonnene und Entwickelte weiterführt.

Der Grundstein des Unternehmens wurde von Wilhelm Lüsebrink in Oeckinghausen gelegt. Man schrieb damals den 1. Juni 1852. Eine kleine Schmiede am sog. Münstertor in Oeckinghausen war der Anfang. Sie fabrizierte kleine Schmiedeteile, sowie Haken und Oesen mit Holzgewinde. Nach kurzer Zeit bereits mußten einige Räume hinzugemietet werden, die man in der benachbarten Mühle des Ferdinand vom Berg fand. Zum Teil wurde die Arbeit auch in Handarbeit vergeben.

So vergingen die ersten Jahre erfolgreich und am 27. Juli 1863 verlegte der Gründer den Sitz seines Unternehmens von Oeckinghausen nach Halver. Er siedelte es

im Bächterhof

an, in einem Eisenschuppen neben Webers Haus, den er zu einer kleinen Fabrik umbaute. Heute befindet sich dort das Versandgebäude. Das Fabrikationsprogramm wurde beibehalten, neue Artikel kamen hinzu. Mit der Ausgestaltung des Fertigungsprogrammes ging die Vergrößerung der Gebäude Hand in Hand, ebenso wie die Modernisierung des Betriebes. Bereits im Jahre 1869 wurde die erste Dampfmaschine mit einer Leistung von etwa 70 PS aufgestellt.

Im Alter von nur 46 Jahren verschied der tatkräftige Gründer des Unternehmens im Jahre 1875. Es wurde zunächst von seiner Ehegefährtin weitergeführt, da die Söhne hierzu noch zu jung waren. Im Jahre 1890 übernimmt jedoch für mehrere Jahrzehnte ihr Sohn Albert die Leitung.

Im Zuge des wirtschaftlichen Aufschwungs mußten die alten Gebäude bald moderneren weichen. Im Jahre 1895 erstand das heutige Versandgebäude, im Jahre 1897 ein neues Maschinenhaus und ein Jahr später wurde

eine neue Dampfmaschine

mit größerer Leistung angeschafft, da die alte den gestiegenen Anforderungen nicht mehr genügte.

Mit der steigenden Leistungsfähigkeit wuchs auch die Zahl der Belegschaft. Pastor Dresbach verzeichnet in seiner Chronik von Halver für das Unternehmen Lüsebrink 145 Arbeiter und Angestellte. Dabei muß man allerdings berücksichtigen, daß damals noch sehr viel Handarbeit geleistet wurde, so daß damit also ein anderer Maßstab gegeben ist als etwa heute.

Zum Beginn des neuen Jahrhunderts

kamen weitere Gebäude hinzu: dies geschah in den Jahren 1905 und 1906. Im Jahre 1921 wurden ein Drahtlager und ein großer Lagerraum errichtet — sie wurden im vergangenen Jahre ein Opfer des großen Brandes.

Im Jahre 1928 tritt Werner Lüsebrink in das Unternehmen ein. Im darauf folgenden Jahre stirbt der Sohn des Gründers, Albert Lüsebrink, ein Mann, der entscheidenden Einfluß auf die Entwicklung des Werkes genommen und viel im öffentlichen Leben geleistet hat.

Das Auf und Ab der allgemeine Wirtschaftslage spürte auch natürlich das heimische Werk. Nach dem Zweiten Weltkriege konnte die Fabrikation am 14. Juli 1947 wieder aufgenommen werden. Es folgt dann der unselige 28. Juni 1951, ein Tag, an dem ein großer Teil der Fabrikräume

ein Raub der Flammen

wurde. Am gleichen Tage verschied der damalige Inhaber Werner Lüsebrink aus seinem arbeitsreichen Leben. Sein tragischer Tod riß ein große und schmerzliche Lücke. Ueber 20 Jahre hatte die Leitung des Werkes in seinen Händen gelegen und ihm war es auch zu danken, daß es sich auch in den schweren Jahren behauptete.

Heute führt nur ein Sohn Hans Dieter in seinem Geiste das Erbe weiter. Ein alter und treuer Mitarbeiterstamm steht ihm dabei zur Seite. Nachdrücklich weist unser Gesprächspartner dabei darauf hin, daß ein beträchtlicher Teil der Belegschaft bereits 25, 40 und mehr Jahre dem Werk verbunden ist, ja, daß sogar drei Generationen bereits in seiner Fabrik mitschaffen.

In der Hauptsache sind es Drahtkurzwaren aller Art, die heute wie einst im Werk hergestellt werden, z. B. Ringschrauben, Schraubhaken, Stift- und Sturmhaken, weiterhin Kistengriffe, Ueberfallen, Splinte, Rabitzhaken und Kettenglieder.

Schon weit vor der Jahrhundertwende wurde in beträchtlichem Maße exportiert und auch heute läßt

ein Rundgang

durch die Packstuben und Frachtabfertigungsräume erkennen, daß die Erzeugnisse der Firma auf dem Weltmarkt, sowohl im europäischen Ausland wie auch in Uebersee, zu finden sind. Heute abend nun werden die Gedanken der Werksangehörigen zurückgehen in diese Zeit des Werdens und Wachsens und mit gleicher Tatkraft wie bisher wird man sich alsdann der Zukunft zuwenden. **Dr. Weg-**

Zur Bluttat bei Schwenke:

Der mutmaßliche Mörder festgenommen

Er versuchte bei Eschwege illegal die Zonengrenze zu überschreiten

Zu dem furchtbaren Raubmord auf dem Fußweg von Schwenke nach Vossebrechen, dem der 79jährige Landwirt Josef Ackerschott zum Opfer gefallen ist, teilten wir bereits mit, daß der 17jährige Landarbeiter Friedrich Wilhelm Bürger, Hohenplanken, der Tat dringend verdächtig ist und daß die Polizei die Fahndung nach ihm, der seit Tagen mit unbekanntem Ziel verschwunden ist, aufgenommen hat.

Diese Fahndung hat, wie wir soeben erfahren, zum Erfolg geführt. Der des Mordes Verdächtige konnte festgenommen werden. Die Verhaftung erfolgte in Eschwege bei Kassel, wo Bürger versuchte, die Grenze illegal zu überschreiten. Die Fahndung nach ihm wurde auf polizeiliche Anordnung somit eingestellt.

Die weiteren polizeilichen Untersuchungen werden nun hoffentlich die restlose Aufklärung dieses mit seltener Brutalität ausgeführten Raubmordes bringen.

Kopfquotenanrechnung war unklug und ungerecht

Ohne Rückgabe ist kein wirksamer Lastenausgleich für Sparer möglich

Zum Problem der Sparerentschädigung, das gegenwärtig in einem besonderen Ausschuß des Bundestages und in laufenden Beratungen der beteiligten Bundesressorts einer gesetzlichen Regelung entgegengeführt wird, hat für die Sparkassenorganisation Fritz Butschkau den Standpunkt der Sparer zu einigen grundlegenden Fragen dargelegt. 15 Millionen Sparer haben durch die Anrechnung der Kopfquote bei der Währungsreform ihr Sparguthaben restlos verloren. Hierzu erkläre die Sparkassenorganisation, daß eine Wiedergutmachung der Währungsschäden damit beginnen müsse, die Kopfquote zum Umstellungssatz von 6,5 Prozent zurückzugeben. Eine solche Vorwegleistung, die erst einmal allen Kontensparern diesen einheitlichen Umstellungssatz zubilligen würde, entspricht, wie Butschkau schon am Weltspartag in Gegenwart des Bundespräsidenten auf der Stuttgarter Sparkassentagung ausführte, nicht nur den einfachsten Erfordernissen der Gerechtigkeit, sondern dient auch der allgemeinen Vertrauensrückkehr und damit in erheblichem Ausmaß der Belebung des Kapitalmarktes, und zwar auf breiter Basis. Entscheidend sei aber das Rechtsgefühl: Es geht hier um mehr als um Geld.

Der vielfach vorgebrachte Einwand, es würde ja schon wieder gespart und dem deutschen Volke ginge es dem Augenschein nach gut, sei ein Zynismus, wenn man an das Schicksal zahlloser alter Sparer denke, die dem Staat, dem Recht und der Notenbank vertraut hätten. Die enttäuscht und verbittert abseitsstehenden ehemaligen Sparer sind eine andere Gruppe von Menschen als diejenigen, die mit ihren Einzahlungen den Spareinlagenzuwachs seit der letzten Jahreswende herbeigeführt haben.

Nach Befriedigung der Kopfquoten-Ansprüche muß nach den Ausführungen Butschkaus für eine Altsparer-Regelung dann der Grundsatz gelten, keine neuen Differenzierungen und kein neues Unrecht zu schaffen. Deshalb müssen gleichwertige Forderungen materiell gleich behandelt werden, soviel Verfahrensunterschiede man sonst auch in Anpassung an die verschiedenen Sparformen machen könne. Es gehe insbesondere nicht an, die jeweilige Deckungsmasse zum Maßstab für den Wert der Sparanlagen zu nehmen oder im Lastenausgleich, der als Entschädigung für Menschen gedacht sei, den Kreis der Berechtigten auch auf Kapitalgesellschaften und andere juristische Personen auszudehnen.

Butschkau erklärte offen, daß die Sparkassen und ihre Sparer in eine ablehnende Haltung gedrängt würden, wenn nicht innerhalb der Lastenausgleichsregelung zunächst die Kopfquotenanrechnung auf Sparkonten, die eine ebenso große Ungerechtigkeit wie Dummheit gewesen sei, wieder gutgemacht würde. □

Der Nikolaus war da!

Nikolaus, komm in unser Haus . . . Wie oft ist dieses bekannte Kinderlied an den Abenden dieser Woche in den Stuben und auf den Gassen von den erwartungsvollen Kleinen gesungen worden. Gestern abend war es nun so weit. Sehnsüchtig und mit etwas Furcht haben sie auf Mutters Schoß gesessen und wenn die Gute keine Zeit mehr hatte, sind sie auch wohl zum Vater geschlichen. Da war es noch immer sicherer als in der Sofaecke. Denn wer konnte wissen, ob der gute aber doch gestrenge Große mit dem langen weißen Bart sich nicht noch vor dem Zu-Bett-Gehen einmal von dem Betragen der Kinder überzeugen wollte. Oben im Hause hatte es vor einer Stunde schon mächtig rumort. Renates Lachen und Karlchens entsetzliches Heulen waren deutlich zu hören. Dann vernahm man eine mächtige tiefe Stimme und kurz darauf kullerte es über den Fußboden, als wenn man eine Menge Knicker wirft. Aber das werden wohl Nüsse gewesen sein. Nun war es zwar überall wieder ruhig geworden, aber gerade diese Stille wirkte so unheimlich. Ob der Nikolaus nicht doch noch vor der Türe stand und durchs Schlüsselloch guckte?

Endlich gestattete die Mutter, die Teller oder die Schuhe aufzustellen und anschließend sich zur Nachtruhe zu begeben. Das war ein erlösendes Wort. Denn wenn man die Bettdecke über die Ohren gezogen hat, braucht man den Heiligen aus dem Wald nicht mehr zu fürchten. Selten schnell fand gestern abend Renate den Weg ins Bett. Wie glücklich fühle sich, als sie dann noch im Halbschlaf (vielleicht war es auch im Traum), das Poltern in der Küche vernahm.

Und heute morgen war es geschehen. Neben Renates Teller lag dieses Mal keine Rute. Der Nikolaus hatte sich für das gute Betragen obendrein noch besonders erkenntlich gezeigt und zum Stutenkerl, den Aepfeln und Nüssen noch ein Stück Marzipan gelegt . . . **Paco**

Das rollende Filmband

Lichtspiele „Unter den Linden"

„Tal der Rache" ist ein großartiger Wild-Wester voll aufregender Spannung, der in der farbenprächtigen Naturlandschaft des Wilden Westens spielt und alles bringt, was man von einem Wild-Westfilm erwartet.

Dritter Tag der Erziehungskonferenz

Der dritte Tag der 2. Erziehungs- und Schulkonferenz des Kirchenkreises Lüdenscheid beginnt morgen, Sonntag, um 9.30 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Christuskirche. Die Predigt hält Prof. Dr. Graffmann. In der gleichen Kirche ist um 11 Uhr der Festkindergottesdienst für alle Helferkreise. Um 14 Uhr treffen sich die Helfer und Helferinnen zu einer Konferenz. Um 16 Uhr hält Rektor Böhme (Wuppertal-Ronsdorf) einen Vortrag im ev. Gemeindehaus, Bahnhofstraße. Und um 20 Uhr spricht im gleichen Hause Prof. Dr. Hammelsbeck (Wuppertal) über das Thema „Schicksalsgemeinschaft, Lerngemeinschaft, Glaubensgemeinschaft". Zu diesem die Konferenz abschließenden Vortrag sind auch alle ev. Eltern eingeladen.

. . . und am offenen Sonntag machen wir unsere

Weihnachtseinkäufe im Möbel-Einrichtungshaus Max Groth

In sechs Etagen und ca. 100 wohnfertig eingerichteten Ausstellungsräumen finden Sie in mehrhundertfacher Auswahl: **Elegante Herrenzimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer in Eiche und poliert, Anbaumöbel u. Küchen.** Größte Auswahl in einfachen und eleganten **Polstermöbeln. Kunstgewerbe, handgewebte u. Brokatdecken, Keramik, Teppiche usw.**

Einrichtungshaus MAX Groth

Dortmund - Westenhellweg 74/76

Lieferung auch nach auswärts franko!

Das alte Halver (VIII)

Halvers „Fuhr" bereits 1595 Gastwirtsdhaft

„Kloppenburg" oder „Glockenburg" - „Fuhr" oder „Op der Vohr" - Ein topographischer Beitrag zur Geschichte Halvers

DIE KLOPPENBURG, SPÄTER GLOCKENBURG GENANNT

Das Haus liegt an der Ecke Marktstraße-Frankfurter Straße. Es bildet ein starkes Verkehrshindernis. In den anfangs angeführten 3 Verzeichnissen ist es nicht zu finden. Unsicher ist die Deutung des Namens. Die Erklärung von Jellinghaus auf S. 121 und 122 sagt mir nicht zu: klop, angeblich von den Klopsleuten, die eine Vereinigung, den Klop, bildeten. Oder abgeleitet von kluppe, kloppe, Verein loser Vögel, also Spottname. Im mittelniederdeutschen Wörterbuch von Lübben finde ich unter „klopslnde" = (kleppelnde), freie, aber hofhörige Leute, litones. Auch in Glörfeld liegt ein Hof gleichen Namens. (Lausberg, Besitzer). Die Amtsstadt Cloppenburg an der Soeste in Oldenburg wird bei ihrer Entstehung auch eine Siedlung gleichen Namens und gleicher Bedeutung gehabt haben.

Im Kirchenetat von 1654

begegnen wir der Kloppenburg zum ersten Male. Sie geht in den Besitz der Kirche über. (Dresbach, S. 80) „Evert Büsters Wittibe vormals von der Kloppenburg jährlichs geben müssen, ist aber folgends, leider, abgebrant und die Rudera (Trümmer) für die Kirche verkauft, der platz bleibt für die Kirche, und hat von alters die berechtigkeit, ein Sekret, wan ein hauß wieder gebaut würde, gegen den Sternberg zu erbauen." Es hat lange gedauert, bis das Haus nach dem Sternberg zu, also weiter nach unten hin, wieder aufgebaut wurde. Schellewald berichtet, daß Joh. Heinr. Cramer aus dem Scheurhause 1735 den „seit undenklichen Zeiten wüste liegenden Hausplatz für 130 Thaler kaufte und darauf ein neues Gebäude errichte."

Dresbach bringt im Anhang eine Urkunde (S. 377) vom 18. April 1766 über ein Legat der Eheleute Caspar Wilh. Cramer (Rezeptor) und Anna Christina Bremicker für die Prediger, den Schulrektor und den Küster. Dabei hören wir auch von einem Engelberth Platten in der Kloppenburg. C. W. Cramer war im April 1741 zum Rezeptor des Kirchspiels gewählt worden. Wahrscheinlich hat er das Legat zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum der Kirche vermacht. — Zwischen 1810 und 1820 ist ein Friedrich Wilh. Schürmann Besitzer der Kloppenburg gewesen, danach ein Uhrmacher Isenburg. Zu dessen Zeit ist in der Kl. auch eine Herberge zur Heimat gewesen. Um 1900 war der Sattlermeister Theodor Bürger Besitzer. Schon seit Jahren bildet das Haus ein starkes Verkehrshindernis. Deshalb hat die Gemeinde von dem Sohne, Sattlermeister Karl Bürger, das Gebäude mit Wirkung vom 1. Jan. 1939 zwecks Abbruch erworben. Infolge der Wohnungsnot hat man das Haus bis zum heutigen Tage stehen lassen.

DIE FUHR ODER OP DER VOHR
Die ältesten Nachrichten und die Namensdeutung

Vorbemerkung: Es soll hier von der Fuhr die Rede sein, nicht von dem Anbau, dessen Baufläche früher zur Henneburg gehörte.

1. Verz.: 1557, Johan auf der Vohr. Nr. 17.
2. Verz.: 1705, Tigges auf der Vohr. Nr. 6.
3. Verz.: 1732, Rezeptor Adolph Vohrmann, Nr. 155.

Der Name Vohr begegnet uns schon über 100 Jahre früher denn im 1. Verzeichnis, nämlich in einem **Gerichtsschein über ein gehegtes Freigericht vor dem Freistuhl in Lüdenscheid am 25. April 1435.** Es wird da ein Hedenrich upp der Voer genannt. Vermutlich ist damit ein Freischöffe aus der Fuhr in Halver gemeint. Graewe beheimatet diesen Henrich in Herscheid. Nun gibt es zwar in Hüinghausen bei Plettenberg eine Fuhr. (Heßmert Besitzer), aber es ist nicht erwiesen, ob dieses Gut ein Freigut war. Die Angaben über die Fuhr in Halver im Verzeichnis von 1705 scheinen aber den Freigutscharakter zu beweisen. Tigges in der Vohr muß nämlich eine Rente von 3 Rdl. 6 Stb. 9 d. bezahlen, eine ungewöhnlich hohe Abgabe, die zumeist nur bei Freigütern anzutreffen ist. Daraus ist mit Sicherheit zu entnehmen, daß unsere Fuhr ein Freigut gewesen ist und daß der Hedenrich opp der Fuhr in Halver gewohnt hat. Es ist das einzige Freigut im Dorfe Halver, bzw. in der Mitte des Kirchspiels. Alle anderen Freigüter liegen, soweit ich festgestellt habe, an der Außenseite desselben. (Die Urkunde von 1435 findet sich bei Graewe S. 157).

Der Johann op der Vohr des 1. Verz. vom J. 1557 begegnet uns außerdem noch viermal. Unter den Dedingsleuten (d. s. zu einer Gerichtsverhandlung zugezogene Zeugen, auch Degedingsleute genannt), die dabei sind, als am 22. Febr. 1544 die Eheleute Johan und Trine ihrem Sohne Effert 100 Goldgulden in der Bücher Mühle cedieren, befindet sich auch unser Johan op der voer. (Dresbach: S. 303). In den Auszügen aus den Breckerfelder Gerichtsprotokollen wird er 1555 und 1556 fol. 14 erwähnt. (St. A. Dd. Kleve-Mark X Nr. 89).

In einer Einquartierungsliste

aus dem Jahre 1595 ist eine Rechnung des Wirtes Johan op der voere enthalten. Er hat 11 Personen mit 7 Pferden in der Zeit vom 21. Mai bis zum 13. Juni 1595 beherbergt und verpflegt und rechnet dafür 114 daler und 17 alb. Daraus geht hervor, daß sich schon 1595 in der Fuhr eine Gastwirtschaft befunden hat. (St. A. Dd. Kleve-Mark XXVII 2). Ich komme am Schluß dieser Abhandlung in einem besonderen Aufsatz auf diese Einquartierungsliste zurück.

Die Kirchenrechnung von Jahre 1599 berichtet, daß „ein Johan op der vore von alders schuldig ist 12 daler 6 alb. In diesem Jahre ist er wieder schuldig geworden 2 goldg. und 1 daler und 8 alb., welches herkömt von Kerstiens wegen zu Collen, denen er 4 daler von wegen d. Marke bezalt, und von einer tunne krutes (Bier), gerechnet 5 gulden." Ob es sich in den beiden letzten Fällen um denselben Johann oder um dessen Sohn handelt, ist hieraus nicht zu ersehen. (S. Dresbach: S. 73). Im Kirchenetat von 1654 wird von einem Adolph auf der Vohr gemeldet, daß er der Kirche 2 goltgulden und von 10 Reichsdalern Cap. 1 dal cur. (Zinsen) schuldig ist. (Dresbach, S. 80).

Dem Leser wird es schon aufgefallen sein, daß es immer „auf der Vohr" heißt, niemals Fuhr. Und damit kommen wir zur Deutung des Namens.

Was ist eine Vohr?

An den Grenzen der Felder bilden sich an abhängigen Stellen stufenförmige Abhänge oder Böschungen, die man Fuhren oder Vohren nennt, abgeleitet von fahren und Furchen. Sie werden vornehmlich durch das Pflügen hervorgerufen, wie man sich leicht vorstellen kann. Die Natur bildet solche Vohren seltener, da das niedergehende Regenwasser sie verwischt. Der Vokal schwankt zwischen o und u. In alter Zeit scheint aber das o vorgeherrscht zu haben. Den unteren Rand der Fuhr gebraucht man auch wohl als Weg zum Fahren. Eine Ableitung von forum-Gerichtsplatz, wie sie Dresbach annimmt, erscheint mir ganz abwegig. Eine flüchtige

Betrachtung der Bodenform

des besprochenen Gasthauses zeigt schon, daß hier tatsächlich eine Vohr lag. An der Südseite liegt das Kellergeschoß mit der Straße auf einer Ebene, an der Nordseite dagegen bleibt es unsichtbar. In Breckerfeld gibt es ebenfalls ein Gasthaus zur Fuhr. Die Terrainverhältnisse sind dort die gleichen.

Um die Wende des 17. und 18. Jahrhunderts scheint der Hofesname zur Bildung des Familiennamens Vohrmann geführt zu haben. 1705 ist noch von Tigges (Matthias) auf der Vohr die Rede, 1716 dagegen von Matthias Vohrmann, 1732 von Adolf Vohrmann.

Dietrich Pälmer.

Die Börsenwoche

Die Montagsbörse begann für den Berufshandel, der sich von den Umstellungsziffern des Klöckner-Konzerns eine Anregung für die Kurse versprach, mit einer Enttäuschung. Beunruhigend wirkten das Wahlergebnis an der Saar und der große Geldbedarf für den Steuertermin am 10. Dezember. So zeigten sich bereits am Montag Kursrückgänge bis zu 3 Punkten bei den Montan-Papieren. Unter den Chemie-Aktien war besonders die Farbenaktie rückläufig, da die in der Vorwoche kursbestimmenden Sperrmarkkäufe für diese Werte ausblieben. Auch infolge noch fehlender Limiterneuerungen setzte sich die Flaute an den nachfolgenden Tagen fort. Die Zurückhaltung der inländischen und ausländischen Käufer wurde schließlich durch den Verlauf der EVG-Debatte im Bundestag noch verstärkt, so daß die Aktien-Börsen in dieser Woche mit abwartender Tendenz schlossen.

Von den Wochenverlusten wurden die Montan-Aktien mit 7%, die Farben-Aktien mit 4% betroffen. Als widerstandsfähiger erwiesen sich nur die Kali-Aktien und einige dividendenreife Werte.

Am Markt der festverzinslichen Werte waren die Kursschwankungen geringfügig. Die alten RM-Industrie-Obligationen konnten sich weiter festigen. Auch die RM-Pfandbriefe, besonders die der verlagerten Institute, blieben im Hinblick auf das in Vorbereitung befindliche Altsparergesetz gesucht, jedoch waren die Umsätze gering, weil das Publikum verständlicherweise an seinem Besitz festhält.

Sehr beachtet wurde die Ausschreibung der 5% Bundesanleihe von 1952, die nach Verabschiedung des Kapitalmarktförderungsgesetzes bekanntgegeben wurde. Es sollen 500 Mill. DM 5% Bundesanleihe vom 11. Dezember 1952 bis 17. Januar 1953 zum Kurse von 98% zur Zeichnung aufgelegt werden. Die Anleihe ist zum Nennwert am 1. Dezember 1957 rückzahlbar und soll an allen Börsen des Bundesgebietes eingeführt werden.

Nicht im Sinne der Volkswirtschaft

Steuerlast hemmt Streben nach höherer Leistung

Die bergisch-märkische Wirtschaft erwartet dringend steuerliche Sofortmaßnahmen

Im bergisch-märkischen Wirtschaftsraum, der sich in etwa mit den Bezirken der Industrie- und Handelskammern Hagen, Remscheid, Solingen und Wuppertal deckt, befinden sich rd. 16 000 in das Handelsregister eingetragene Betriebe der verschiedensten Gewerbezweige, von denen 90 v. H. in der Unternehmensform der Einzelfirma oder der Personalgesellschaft betrieben werden. Die Struktur der Industrie dieser Bezirke wird ebenso wie die von Handel und Verkehr durch die mittlere und kleinere Unternehmensgröße bestimmt, denn von den rd. 8000 in das Handelsregister eingetragenen Fertigungsbetrieben beschäftigen 7700 weniger als 250 Personen. Die im bergisch-märkischen Raum ansässige mittelständische Wirtschaft spürt die Auswirkungen des übermäßigen Steuerdruckes besonders stark und verfolgt daher mit Spannung die Bonner Verhandlungen über steuerliche Erleichterungen.

Dies brachte der Remscheider Handelskammerpräsident Wolf auf einer gemeinsamen Tagung der Finanz- und Steuerausschüsse der Industrie- und Handelskammern Hagen, Remscheid, Solingen und Wuppertal in Wuppertal zum Ausdruck, als er nachwies, daß die zur Steigerung der Produktivität und Erhöhung des Sozialprodukts sowie zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit auf den Auslandsmärkten notwendigen Verbesserungen der betrieblichen Leistungen und Rationalisierungen heute ausschl. von steuerlichen Maßnahmen abhängig sind. Die Beseitigung der Möglichkeiten zur betrieblichen Finanzierung der Unternehmen habe eine Steuerbelastung bewirkt, die auch ohne Berücksichtigung des Lastenausgleichs die Substanz der Unternehmen aushöhlt und die Liquidität der gewerbl. Wirtschaft bedrohlich gefährdet. Eine Schwächung der Exportleistungen sei bei dem steigenden Wettbewerb auf dem Weltmarkt die weitere zwangsläufige Folge. Schon jetzt seien erhebliche Schwierigkeiten auf den Exportmärkten in weiten Bereichen der bergisch-märkischen Wirtschaft in zunehmendem Maße fühlbar geworden.

Die Aussprache, die sich einem Vortrag von Dr. Gast (Bonn) vom Deutschen Industrie- und Handelstag über den Verlauf und den Stand der gegenwärtigen Beratungen in Bonn anschloß und an der sich Vertreter der verschiedensten Wirtschaftszweige des bergisch-märkischen Raumes, u. a. Bundestagsabgeordneter Oscar Funcke und Wirtschaftsprüfer Dr. Kinzius beteiligten, gab ein überzeugendes Bild davon, wie stark steuerliche Fragen das wirtschaftliche Geschehen in den mittelständischen Betrieben von Industrie und Handel bestimmen.

Es kam eindeutig zum Ausdruck, daß angesichts der in beängstigender Weise auf sie zukommenden Schwierigkeiten diese Unternehmen zur Vermeidung nachhaltiger Störungen steuerliche Sofortmaßnahmen erwarten müssen. Eine auf Steigerung des Sozialprodukts eingestellte Steuerpolitik wird auf die Dauer allein eine Gewähr für die Sicherung des Steueraufkommens bieten, das die Bundesregierung zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigt.

Die bergisch-märkischen Kammern sind der Meinung, daß die gegenwärtige ernste Lage die Durchführung einer Reihe steuerlicher Mindestforderungen als Sofortprogramm erfordert. Erwartet wird insbesondere die Wiedereinführung einer wirklich ausreichenden steuerlichen Begünstigung des nichtentnommenen Gewinns, um hierdurch im allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse und der Sicherstellung bzw. Neuschaffung von Arbeitsplätzen die betriebliche Finanzierung zu ermöglichen. Ebenso sind Sonderregelungen für die Abschreibungen (Zulassung der degressiven Abschreibungsmethode, Erhöhung der betriebsüblichen Abschreibungssätze, Erhöhung der Bewertungsfreiheit für geringwertige Wirtschaftsgüter) eine unerläßliche Voraussetzung für die erforderlichen Maßnahmen zur Erhöhung der Produktivität der Wirtschaft. Es reicht aber nach Ansicht der Industrie- und Handelskammern in keiner Weise aus, Erleichterungen dieser Art erst zu Jahresanfang 1953 inkraft treten zu lassen; vielmehr bedingt die Lage der betroffenen Unternehmen eine Anwendung bereits für den Veranlagungszeitraum 1952. Die derzeitige Höhe der Steuerprogression mit einer Spitzenbelastung von 95 Prozent des Einkommens, zu der noch das Notopfer Berlin und die Kirchensteuer hinzukommen, hemmen nach Ansicht der Industrie- und Handelskammern jegliches Streben nach höherer Leistung, so daß zugleich eine Milderung bzw. Herabsetzung der steuerlichen Höchstbelastung gefordert wird. Die Kammern begrüßen die Wiedereinführung der steuerlichen Begünstigung der Sondereinkünfte aus Mehrarbeit für nichtselbständige Steuerpflichtige. Die Kammern sehen es aber — unabhängig von diesen ausschließlich von zwingenden volkswirtschaftlichen Zusammenhängen bestimmten Forderungen — nach wie vor als ein alsbald zu verwirklichendes Ziel an, die allgemeinen Steuertarife fühlbar zu senken, weil damit sowohl einer volkswirtschaftlichen Notwendigkeit entsprochen wird, ebenso wie es erforderlich erscheint, Klarheit und Vereinfachung der Steuergesetze sowohl im Interesse der Finanzverwaltung als auch der Steuerpflichtigen wieder herzustellen. □

Herbstgüterverkehr der Bundesbahn

Die Bundesbahn bittet dringend, Güterversender und -empfänger zu veranlassen, ihre Bemühungen zur fristgemäßen Be- und Entladung von Güterwagen zu verstärken. Die Laderückstände sind in den letzten Wochen auf mehrere tausend Wagen täglich gestiegen. Dadurch geht wertvoller Laderaum für Erntegüter und andere vordringliche Sendungen verloren. Schlechte Entladeleistungen führen zu größeren betrieblichen Schwierigkeiten und stören die Abwicklung des Herbstverkehrs. Bei weiteren Schwierigkeiten ist nach Mitteilung der Bundesabahn eine Erhöhung des Wagenstandgeldes vorgesehen. □

Absturz vom Turnhallendach

Werdohl. In den Nachmittagsstunden stürzten der Klempnermeister Bonrath und sein Sohn bei der Verrichtung von Klempnerarbeiten am Turnhallendach ab und fielen auf den Turnplatz in der Mittelstraße. Beide trugen erhebliche Verletzungen davon, die eine sofortige Ueberführung ins Städt. Krankenhaus erforderlich machten.

Kein Fehlbetrag mehr

Wipperfürth. Von gesunder Finanzwirtschaft zeugt der erste Nachtragshaushaltsplan des Haupt- und Finanzausschusses von Wipperfürth. Die Steuereingänge sind um über 300 000 DM gestiegen. Der Fehlbetrag des ersten Haushaltsplanes konnte ausgeglichen werden.

MITGLIED DER
Leistung Werbung
Gemeinschaft HALVER·WESTFALEN·KREIS·ALTENA Halver/Westf.

Bevor Sie auswärts kaufen
Qualität und Preise
prüfen Sie bitte
nicht **nur** in **unseren Schaufenstern,** sondern auch in den Geschäften **aller uns angeschlossenen Firmen.**
Warum weiter laufen, in **Halver** *besser kaufen!*
Am **2., 3.** und **4.** Advent sind auch in Halver die Geschäfte **geöffnet.**

Kulturgemeinde Kierspe

„Freu' dich Erd' und Sternenzelt"

Adventliche Musik in der Christus-Kirche — Kan tor Schrader mit dem Ev. Kinderchor Lüdenscheid

Kierspe-Bhf. Die Kulturgemeinde schließt ihre Veranstaltungsreihe für das Jahr 1952 mit einer Adventsmusik ab. Sie wird ausgeführt von dem Lüdenscheider Evangelischen Kinderchor und einem Instrumentalkreis unter Leitung von Kantor Schrader, der auch die Orgel spielt. Das Konzert findet heute in der Christus-Kirche statt und beginnt um 20.15 Uhr.

Oft genug hat die Kulturgemeinde zu erkennen gegeben, daß sie sich bei ihrer Arbeit und Programmgestaltung der unabweisbaren Verbindung unserer abendländischen Kultur mit christlichem Glaubens- und Gedankengut bewußt ist. Es liegt deshalb nahe, in den Hochzeiten des kirchlichen Jahres zu Ostern und Weihnachten von ihr Veranstaltungen zu erwarten, die dem Menschen das Anliegen des Christentums durch das künstlerische Werk nahebringen.

Wir stehen in der Adventszeit und erwarten die Wiederverkündigung der Frohen Botschaft für alle Menschen. Was läge in diesen Wochen des freudigen Wartens näher, als sich von denen unter uns an die Hand nehmen zu lassen, die von all diesen Geschehnissen um die Weihnachtszeit die reinste Empfindung und tiefste Freude haben, von unseren Kindern. Klingt eine Kinderstimme im Lied oder Gebet gerade zu dieser Zeit auf, so meinen wir, daß durch ihren ergreifenden Laut Wunder und Gnade der Heiligen Nacht am deutlichsten vor unsere Seele treten könnten.

Wenn deshalb am Sonnabend Kantor Schrader, der uns bisher mit seiner Musik immer wahre Feierstunden bereitete, mit seinem Kinderchor adventliche und weihnachtliche Weisen vortragen wird, dann dürfen wir sicher sein, reich beschenkt unseren Heimweg antreten zu können. Wir hörten den Evangelischen Kinderchor Lüdenscheid letzthin wiederholt in Sendungen des NWDR und wissen von seinem überdurchschnittlichen Leistungsvermögen. Kantor Schrader hat das Programm seines adventlichen Singens und Musizierens nach den Botschaften der vier Adventssonntage zusammengestellt. Er verzichtete dabei bewußt auf das allgemein bekannte Weihnachtslied. Viele der Besucher werden deshalb erstaunt und beglückt sein über den Reichtum an schönster und innigster Musik, der uns Deutschen zu unserem vertrautesten Feste geschenkt worden ist und uns leider so unbekannt und fern bleibt. Sollten wir nicht gerade in unserer unglücklichen Zeit immer mehr den Versuch machen, diese Schätze für uns zu gewinnen?

Für die Freunde instrumentaler Musik sei besonders auf die Mitwirkung eines kleinen Orchesters und das Orgelspiel Kantor Schraders hingewiesen. Jeder, der schon einmal Gelegenheit hatte, Kantor Schrader an der Orgel, mit seinen Chören oder seinem Instrumentalkreis musizieren zu hören, wird auch von der Adventsmusik am Sonnabend besonders Schönes erwarten und mit Sicherheit nicht enttäuscht werden. Es ist deshalb damit zu rechnen, daß die Christus-Kirche frühzeitig gefüllt ist. Es wird Vorsorge getroffen, möglichst viele Sitzgelegenheiten zur Verfügung stellen zu können. Der Erwerb von Karten im Vorverkauf sowie rechtzeitiges Eintreffen werden empfohlen. Die Omnibusse von Vollme und Kierspe-Dorf verkehren zur gewohnten Zeit.

Um Nachfragen und Erkundigungen an der Abendkasse zu vermeiden, weisen wir schon jetzt darauf hin, daß Chor und Orchester vom Altarraum aus spielen und singen werden.

Kreistag wählte seine Ausschüsse

Wir wir bereits berichteten, wurde Landrat Hesse erneut zu seinem Posten gewählt. Nachstehend geben wir jetzt die Besetzung der einzelnen Ausschüsse bekannt:

Kreisausschuß: SPD: Hesse, Filthaus, Günnemann, Ruhe und Bremicker. CDU: Voß, Becker, Kirchhoff. FDP: Dr. Berg, Beverunge, Hagedorn. BHE: Dr. Heinrich.

Rechnungsprüfungsausschuß: SPD: Schauerte. CDU: Berker. FDP: Braekler. BHE: Peukert.

Sozialausschuß: SPD: Vogel, Brüninghaus, Mestekämper, Baberg. CDU: Mühlenkamp, Thiel. FDP: Steuer, Zierach. BHE: Barth.

Jugendpflegeausschuß: SPD: Jung, Neuhaus, Ide. CDU: Steinberg, Sauer. FDP: Frau Hoyer, Dorn. BHE: Schebeck als Bürger. Dazu kommen noch weitere Bürger und Bürgerinnen, in der Hauptsache Pfarrer und Lehrer, die nach den Vorschlägen der einzelnen Verbände durch den Kreisausschuß gewählt werden sollen.

Bau- und Wegeausschuß: SPD: Montag, Mestekämper, Malkus, Reul, Lynker. CDU: Bitter, Becker, Glörfeld. FDP: Brüggenwirth, Drewes und Spelsberg. BHE: Barth.

Beschwerdestelle in Wohnungssachen: Für diesen Ausschuß wurde eine dreifache Besetzung nach örtlichen Gesichtspunkten angeregt und beschlossen. Die Wahl erfolgt durch den Kreisausschuß.

Verkehrsausschuß: SPD: Bremicker. CDU: Dr. Herfel. FDP: Braekler. BHE: Alef.

Feuerwehrausschuß: Die Aufgaben dieses Ausschusses sollen durch den Kreisausschuß übernommen werden.

Gesundheitsausschuß: Da sich die Bildung eines Gesundheitsausschusses auf Kreisebene als unzweckmäßig erwiesen hat, verzichtete der Kreistag auf eine Neuwahl.

Kreiskrankenhauskuratorium: SPD: Hosse, Koopmann, Steinbach. CDU: Köper und Vetter. FDP: Dr. Berg und Dorn. BHE: Peukert. Als Bürger Hermann Voß, Altena, und Trapp, Brügge.

Kuratorium der Zweckverbands - Berufsschule: Die Wahl dieses Ausschusses sowie die des Soforthilfe-Ausschusse wurde dem Kreisausschuß überlassen.

Die Besetzung des **Polizeiausschusses** steht noch offen.

Er tobte und wütete im Elternhaus

Ein ungeratener Sohn in Altena — Quittung: ein Monat Gefängnis!

Altena. Ein Angeklagter aus Altena, Sohn achtbarer Eltern im Rahmedetal, verstieß in übelster Weise gegen die primitivsten Gesetze des Familien-Zusammenlebens. Er ist 26 Jahre alt und wohnt bei den Eltern, denen er viel Kummer macht, weil er zur Trunksucht neigt und unter Alkoholeinfluß stehend Gewalttätigkeiten begeht.

Ein ganzer Strauß von Straftaten war es, der ihm zur Last gelegt wurde: Sachbeschädigung, Beleidigung, Bedrohung, Nötigung, Volltrunkenheit, Betrug und Urkundenfälschung. Am 3. Mai d. J. hatte der Angeklagte wieder dem Alkohol stark zugesprochen und kam mittags sinnlos betrunken in die elterliche Wohnung. Seine Mutter, die ihm Vorhaltungen wegen seiner Trunkenheit machte, und seine Schwester flüchteten ins Schlafzimmer und schlossen sich dort ein.

Der Angeklagte, der noch einen Tisch vor die Schlafzimmertür schob, tobte und wütete indessen in der Küche wie ein Berserker. Er zerschmetterte Geschirr, zerbrach Fensterscheiben, demolierte den Küchenschrank und zerstörte das Radiogerät, obendrein beschimpfte er Mutter und Schwester in gemeiner und ordinärer Weise.

Ein ähnlicher Vorfall wiederholte sich Anfang August. Auch diesmal wieder zerschlug und zerstörte er unter Alkoholeinfluß Gegenstände der elterlichen Wohnungseinrichtung. Er scheute sich auch nicht, gegen seinen eigenen Vater tätlich zu werden. Dreimal ließ er durch Kinder in einer Bäckerei Waren im Gesamtwerte von 14 DM holen. Den Bestellzettel hatte er mit der Unterschrift seiner Mutter gefälscht. Da die Eltern den Strafantrag wegen der Sachbeschädigung mit ihren Begleitumständen in der Verhandlung leider zurückzogen, blieb nur die Volltrunkenheit und Betrug in Tateinheit mit Urkundenfälschung für die Verurteilung bestehen. Das Urteil lautete auf einen Monat Gefängnis.

Bauarbeiter Otto prüft Akademiker

Eine lustige Episode im Hintergrund im Amtsgericht Hagen

Hagen. Es liegt in der Natur der Zuständigkeit des Einzelrichters, daß hinter den Vergehen und Verfehlungen, über die er zu Gericht sitzt, häufig die Sonne warmer Menschlichkeit aufleuchtet. So herzlich haben die Zuhörer jedenfalls lange nicht mehr gelacht, und selbst der Herr Richter legte sein Gesicht in fröhliche Falten, als sich Bauarbeiter Otto wegen einer Abschlußmuffe zu verantworten hatte, die er von seiner Baustelle gestohlen haben sollte.

Otto, der sich schon seit Jahren des Schutzes des Paragraphen 51,2 erfeut, hatte von seinem Chef, der ihn wegen seiner starken Arme und seines Arbeitseifers schätzt, die Erlaubnis bekommen, auf seiner Baustelle den abfallenden Schrott zu sammeln und auf eigene Rechnung zu verkaufen. Es war nichts dagegen einzuwenden gewesen, daß Otto mit einer Hacke ein altes vorstehendes Rohr abschlug und auf den Schrotthaufen warf. Es war sein Pech, daß bei dem Schlag auch eine Anschlußmuffe zersprang, die er nicht mitnehmen und verkaufen durfte.

Der Richter legte dem Angeklagten eine Reihe von Fragen vor, die Otto geduldig und richtig beantwortete. „Sie haben mich jetzt so viel gefragt", sagte der Angeklagte, „darf ich die Herren auch mal etwas fragen? Sie haben doch alle studiert und sind furchtbar schlau!" Der Richter nickte.

„Was ist schwerer, ein Pfund Blei oder ein Pfund Gänsefedern", fragte Otto. „Ein Pfund Blei", antwortete der Richter, um Otto zu prüfen. „Ahaha", lachte Otto, „ein Pfund ist ein Pfund! Was meinen Sie Herr Doktor", wandte er sich an den medizinischen Sachverständigen, der, vorher lange Ausführungen über die Geistesverfassung des Angeklagten gemacht hatte. „Natürlich ist ein Pfund gleich ein Pfund", sagte der Doktor zustimmend. „Glauben Sie", trumpfte Otto auf, „lassen Sie sich mal ein Pfund Blei auf den Fuß fallen, dann werden Sie feststellen, was schwerer ist." Der medizinische Sachverständige stimmte fröhlich in das Gelächter ein, das im Zuhörerraum aufbrandete.

Der Richter legte sein Antlitz in Falten, und selbst der Herr Staatsanwalt konnte ein Lächeln nicht verkneifen. Otto wurde mit Glanz und Gloria freigesprochen. „Er war nicht in der Lage, die Rechtswidrigkeit seines Handelns einzusehen", sagte der Richter.

„Das ist der Fluch der bösen Tat . . ."

Zwei Tonnen Schrott gestohlen — Sieben Personen wurden angeklagt

Wie sehr es der Fluch der bösen Tat ist, daß sie „fortzeugend Böses muß gebären", erwies wieder einmal ein Strafprozeß vor dem Lüdenscheider Schöffengericht. Schrott im Werte von 180 DM war gestohlen worden, und wegen dieser Tat, die dem Hirn e i n e s Mannes entsprungen und von z w e i Männern ausgeführt worden war, standen f ü n f w e i t e r e unter Anklage. Rückfalldiebstahl, einfacher Diebstahl, versuchter Betrug, Hehlerei, versuchte Hehlerei und Surrogathehlerei — so ging es quer durch das Strafgesetzbuch.

Geschehen war folgendes:

Ein Abbruchunternehmen aus Essen war damit beauftragt, im Fabrikhof einer hiesigen Firma Abbrucharbeiten an älteren Werksanlagen vorzunehmen. Es handelte sich dabei zum größten Teil um gußeiserne Maschinenteile, Kesselanlagen und dergleichen.

Ob nun der Verdienst wirklich so schlecht war, wie das jetzt von den Angeklagten behauptet wurde, mag dahingestellt bleiben — jedenfalls kam Rudi C., ein waschechter, leider gar zu „fixer" rheinischer Junge, auf den Gedanken, daß man auch mal eine halbe Lkw-Ladung in Lüdenscheid „unter der Hand" verkaufen könne, um den Stundenlohn auf diese Weise etwas aufzubessern. Seinen Kollegen W. aus Lüdenscheid für den Plan zu interessieren, fiel nicht schwer.

Nun also wurde die letzte Fuhre, nachdem der Lkw schon halb entladen war, an einem schönen Tag im Mai 1951 vom Güterbahnhof zu einem Lüdenscheider Schrotthändler gefahren. Der aber war Fachmann genug, um sofort zu erkennen, daß es sich um heiße Ware handelte.

Als sie schon im Begriff waren, ihr Glück bei einem Schrotthändler in Meinerzhagen zu versuchen (die Adresse hatten sie von einem in Kierspe-Bhf. ansässigen Belegschaftsmitglied der Lüdenscheider Metallwarenfabrik erhalten), wurden sie ihrer Absatzsorgen durch den zufällig anwesenden Aufkäufer eines Nachrodter Schrotthändlers enthoben. Ihm genügte es, daß der „mir" und „mich" verwechselnde „Ingenieur" aus Essen seinen Personalausweis vorzeigte, um die zwei Tonnen Gußeisenschrott für 180 DM zu kaufen.

Man muß es dem blonden Rudi lassen, daß er sich als ein Edelgannove erwies. Von den „verdienten" 180 DM behielt er für sich selbst nur 65 DM, der andere, größere Teil ging an seine verschiedenen „Mitarbeiter", die wir hier nicht alle aufzählen können, und die zum Teil durch Handeln, zum Teil auch einfach durch Schweigen zum Gelingen des „Projekts" beigetragen hatten.

Jetzt mußten sie sich allesamt — bis auf einen, der nicht erschienen war — vor dem Lüdenscheider Schöffengericht verantworten. Das Gericht war gerecht. Es verteilte die Strafen ungefähr im gleichen Verhältnis, wie die Angeklagten an dem Erlös aus dem „Geschäft" teilgehabt hatten.

Rudi C., der Edelgannove, bekam wegen Rückfalldiebstahls und versuchten Betruges vier Monate und eine Woche Gefängnis als Gesamtstrafe; sein Lüdenscheider Kollege kam wegen einfachen Diebstahls mit zwei Monaten davon; ihr Mitwisser aus Essen, der für 45 DM geschwiegen hatte, bekam wegen Surrogathehlerei die gleiche Strafe, und schließlich wurde der schon mehrfach vorbestrafte K. aus Kierspe, der die Meinerzhagener Adresse zur Verfügung gestellt hatte, wegen versuchter Hehlerei zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. — Der Aufkäufer aus Nachrodt mußte aus Rechtsgründen freigesprochen werden, weil er als Angestellter nicht „seines Vorteils wegen" gehandelt hatte. — Sein Chef wurde ebenfalls freigesprochen, weil er von den Kaufverhandlungen und der Art des Objekts nicht ausreichend Kenntnis gewonnen hatte.

In Kierspe überwiegen die Geburten

Standesamtliche Nachrichten der Gemei nde Kierspe für den Monat November

Kierspe. Das Standesamt in Kierspe meldet im Monat November folgende Beurkunden:

Geburten:

Angelika, Tochter des Maschinenschlossers Johann Weiß, Burg, Gemeinde Kierspe; Renate, Tochter des Büroangestellten Clemens Hetzel, Meinerzhagen, Fumberg; Jens, Johann, Sohn des Schmiedes Curt Erwin Musall, Kierspe-Bhf., Am Nocken 68; Wolfgang Horst, Sohn des Landarbeiters Horst Alfred Grunwald, Haarhausen, Gemeinde Rönsahl; Werner, Sohn des Ingenieurs Friedrich Wilhelm Gaue, Kierspe-Bhf., Volmestraße 12; Helmut, Sohn des Werkzeugschlossers Hermann Wilhelm Hager, Romberg, Gemeinde Kierspe; Martha Helga, Tochter des Holzarbeiters Oswald Erich Bruno Pohl, Wilbringhausen, Gem. Kierspe; Christian Erwin, Sohn des Metallschmelzers Erwin Ernst Neugebauer, Meinerzhagen, Wehe 3; Horst, Sohn des Werkzeugschlossers Erich Tripier, Vorderste-Berg, Gem. Kierspe; Hans Peter, Sohn des Landwirts Joh. Heinrich Teipel, Neuenhaus, Gem. Kierspe.

Eheschließungen:

Ernst Wilhelm Brune, Sulenbecke, Gem. Meinerzhagen und Gundula Ackermann, Kierspe-Bhf., Hümecke 9; Ernst Wilhelm Morlinghaus, Auf der Mark, Gem. Kierspe und Anneliese Waltraud Stache, Oberbrügge, Bergstr. 4; Kurt Friedrich Brien, Schleipe, Gem. Kierspe und Charlotte Lina Sophie Schönherr geb. Deroi, Schleipe, Gemeinde Kierspe; Wilhelm Klobes, Oberrahmede (Station Noell) und Johanna Kollenberg, Oberhof, Gem. Kierspe; Helmar Hofmann, Oberhof, Gemeinde Kierspe und Irma Kollenberg, Oberhof, Gem. Kierspe.

Sterbefälle:

Friedrich Wilhelm Rittinghaus, Kierspe-Bhf., Am Nocken 5, 85 Jahre. Wilhelm Arthur Klapp, Kierspe, Brüderweg 1, 55 Jahre. Emma Plate, Kierspe-Bhf., Hammerkamp 29, 95 Jahre. Emil Potthoff, Hinterste Berg, Gem. Kierspe, 71 Jahre. Josef Wennekamp, Höhlen, Gem. Kierspe, 73 J., Charlotte Weinrich, Bad Neuenahr, Mittelstr. 98, 72 Jahre.

Aus dem Kreisgebiet

Schwerer Verkehrsunfall

Altena. Am 2. 12. 1952, gegen 13.20 Uhr, befuhr ein Lkw die Linscheidstraße in Richtung Kleffstraße. In gleicher Richtung ging eine männliche Person und zwar auf dem rechten Gehweg. Aus bisher unbekannten Gründen trat diese Person plötzlich von dem Gehweg auf die Straße, wurde von dem hinteren Kastenaufbau des Lkws erfaßt und zu Boden geworfen. Mit erheblichen Verletzungen blieb der Mann liegen und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden. Der Kraftfahrer will den Vorfall nur durch einen dumpfen Schlag am Kastenaufbau bemerkt haben. Die Schuldfrage ist noch nicht einwandfrei geklärt.

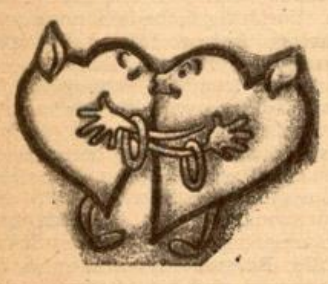
Olympia-Schauturnen in Plettenberg

Plettenberg. Wie bereits berichtet, ist es dem Plettenberger Turnverein 1868 nicht ohne Mühe gelungen, die Olympiariege für ein großes Schauturnen nach Plettenberg zu verpflichten. Diese Veranstaltung, die am 14. Dezember in der Schützenhalle stattfindet, wird bestimmt aus der engeren und weiteren Umgebung viele Turn- und Sportfreunde ansprechen.

Ein Sittenstrolch gefaßt

Werdohl. Ein 68jähriger Mann wurde zur Anzeige gebracht, weil er sich schon von längerer Zeit dahingehend strafbar gemacht hat, unzüchtige Handlungen an Kindern vorgenommen zu haben.

Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver in Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell. Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther. Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener. — Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Abbestellungen nur bis zum 20. d. M. schriftlich beim Verlag. Postverlagsort: Halver in Westf. Erscheint werktäglich



Jetzt dauert's nicht mehr lange,

Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet

und ein glückliches Paar hält Einzug in die neue Wohnung. Das ist schon keine Wohnung mehr im allgemeinen Sinne, sondern eher ein Schmuckkästchen. In der kleinen Diele mit ihren netten Tapeten steht eine hübsche Garderobe mit geschliffenem Spiegel und blanken Haken. Das Wohnzimmer, auch als Speisezimmer zu benutzen, hat eine gediegene Vornehmheit. Vorhänge und Teppiche sind genau aufeinander abgestimmt. Das Schlafzimmer mit seinen eleganten Konturen und seiner soliden Werkmannsarbeit verrät kultivierten Wohngeschmack. Die Küche ist schön und zweckmäßig eingerichtet, so recht danach angetan, das Herz der Hausfrau zu erfreuen. Alles — außer dem jungen Ehepaar — lieferte Westmöbel.

Dortmund
Westenhellweg 97 — I. Kampstraße 96-98
Fernruf 31066/32526

WESTMÖBEL
Das **ganze** Haus **ein** Schaufenster

Hagen i. W.
Am Wilhelmsplatz - Fernruf 4220

Erdöl im hessischen Ried

Darmstadt. In Stockstadt am Rhein im hessischen Ried waren die Bohrungen nach Erdöl in 1628 Meter Tiefe erfolgreich. Wie groß der Umfang des Vorkommens ist, läßt sich in den ersten Tagen noch nicht sagen. Jedenfalls handelt es sich um ein gutes, leichtes Erdöl.

Erdölspezialisten und Geologen sind der Ueberzeugung, daß im hessischen Ried große Erdölvorkommen lagern, deren Ausbeutung Jahrzehnte in Anspruch nehmen wird. Wenn dies der Fall ist, eröffnen sich nicht nur für Hessen, sondern für die gesamte Wirtschaft des Rhein-Main-Gebietes große Perspektiven, denn das Erdölgebiet liegt verkehrstechnisch sehr günstig, nämlich ebenso nahe am Rhein wie an der Bundesstraße 44.

Selbstmord eines Spielers

Frage an den hessischen Ministerpräsidenten

Homburg. Der Fall eines Kaufmanns in Homburg, der sich als häufiger Besucher der Spielbank Wiesbaden wirtschaftlich ruinierte und schließlich mit seiner Frau und seiner Schwiegermutter Selbstmord beging, veranlaßte Pfarrer Karl Zeiß, den hessischen Ministerpräsidenten Zinn in einem „Offenen Brief" zu fragen, ob die Einrichtung und Zulassung von Spielbanken nicht Leben, Gesundheit, Ehre und Würde des Menschen angreife und damit gegen Artikel 3 der hessischen Verfassung verstoße. Als Christ halte er die Errichtung von Spielbanken für eine nicht zu verantwortende Gefährdung der Bevölkerung. Was an finanziellen Gewinnen herausspringe, könne die wirklichen Schäden nicht wieder gutmachen: die Gefährdung des Lebens der Spieler und ihrer Familien und die Zerstörung vieler Ehen und Existenzen.

Rauchdisput Innenminister - Theaterpolizist

Verboten oder erlaubt? — Keine Sonderrechte für Würdenträger

Krefeld. Innenminister Dr. Meyers von Nordrhein-Westfalen konnte dieser Tage Bekanntschaft mit der Entschlossenheit und der „demokratischen Haltung" seiner Polizei machen. Der Innenminister war mit seiner Gattin Gast im neuen Krefelder Stadttheater. Nach dem ersten Akt von Skakespeares „Sturm" begab sich der Minister, geführt vom Generalintendanten, ins Foyer des Theaters, um eine Tasse Kaffee zu trinken. Bei dieser Gelegenheit bot der Generalintendant dem hohen Gast Zigaretten an, worauf der Minister sein Feuerzeug zückte. In diesem Augenblick trat ein Polizist im Tschako und mit ernster Miene zum Minister, grüßte und erklärte höflich: „Das Rauchen ist hier verboten." Der Minister schaute etwas erstaunt zum Generalintendanten. Dieser sagte dem Polizisten: „Das Rauchen ist erlaubt."

Daraufhin entspann sich eine erregte Diskussion. Der Polizist bestand auf dem Rauchverbot, der Generalintendant auf der Rauchfreiheit. Der Innenminister selbst verfolgte diesen Vorfall mit einem Lächeln. Die Situation wurde kurz vor dem Ende der Pause dadurch gerettet, daß der Verwaltungsdirektor des Theaters aus dem Büro eine Rauchgenehmigung holte, die erst am Morgen des betreffenden Tages vom Krefelder Polizeipräsidenten erteilt und den Theaterpolizisten noch nicht mitgeteilt worden war. Allerdings machte die Raucherlaubnis im Theaterfoyer die Einschränkung: „Soweit die Feuerschutzpolizei auch zustimmt und genügend Aschenbecher aufgestellt sind."

Obwohl die feuerschutzpolizeiliche Genehmigung noch ausstand, zündeten sich Innenminister, Generalintendant und Verwaltungsdirektor ihre Zigaretten doch noch an, ehe das erste Klingeln zum zweiten Akt rief. Der eifrige Polizist aber salutierte wieder und nahm seinen Posten neben der Eingangstür des Theaters ein, wahrscheinlich im — mit Recht — stolzen Bewußtsein, auch einem Innenminister keine Sonderrechte eingeräumt zu haben.

Modernster Gefängnis-Architekt in Hamburg

Häftlinge essen im Speisesaal — Zweimal wöchentliche frische Wäsche

Hamburg. Hamburger Gefängnis-Spezialisten und Staatsanwälte unterhielten sich mit dem Chefarchitekten der USA-Gefängnisverwaltung, der seit 24 Jahren drüben Strafanstalten baut und sich auf einer Informationsreise durch Europa befindet.

Er berichtet, daß jeder eingelieferte Sträfling zunächst in sogenannten Aufnahmezellen 30 Tage lang von einem Psychologen und einem Arzt beobachtet wird, die ihm eintrichtern, wie er sich verhalten soll. Erst dann wird ihm Arbeit zugewiesen. Die Sträflinge werden je nach Wunsch einzeln oder zu mehreren einquartiert. Wer sich gut führt, darf seine Zelle selbst öffnen und schließen und den Schlüssel in die Tasche stecken und erhält einige Zeit vor der Entlassung schon einen Zivilanzug, um sich wieder an die bürgerliche Kluft zu gewöhnen. Alle Häftlinge holen sich ihr Essen selbst und verzehren es gemeinsam im Speisesaal. Besonders überraschend war es zu hören, daß die Sträflinge in Amerika so viele Zigaretten rauchen wie sie wollen. Jeder kann sich völlig frei nach Herzenslust damit bedienen.

Im übrigen ist die Gefängnisindustrie in den USA ziemlich erheblich. Das Produktionsprogramm erstreckt sich nur auf Waren, die für Regierungszwecke in Frage kommen, da der Privatwirtschaft auf dem freien Markt keine Konkurrenz gemacht werden darf. In den Gefängnissen werden zum Beispiel Tische, Stühle, Schuhe, Decken, Anzüge, Hemden, Unterwäsche hergestellt. Ein Teil des Gewinnes geht als Lohn an die Gefangenen, der Rest an den Staat, der damit zum Teil wieder die Gefängniskosten deckt. Zweimal in der Woche erhalten die Häftlinge frische Unterwäsche.

Der Chefarchitekt stellte fest, daß die von ihm besichtigten Hamburger modernen Gefängnisse durchaus den Vergleich mit den modernen US-Bundesstrafanstalten aushalten.

Minderjährige gehören beizeiten nach Hause

Kavaliere mit und ohne „Erziehungsberechtigung"

Stuttgart. Gesetze zum Schutze der Jugend — sei es durch Kontrolle von Schmutz- und Schundschriften oder durch das abendliche Ausgeh- und Alkoholverbot — haben nur dann Erfolg, wenn sie sinnvoll und mit psychologischem Geschick angewendet werden. Die Stuttgarter Polizei hat zu diesem Zweck einen Jugendschutztrupp aufgestellt, der in ebenso origineller wie wirksamer Form arbeitet.

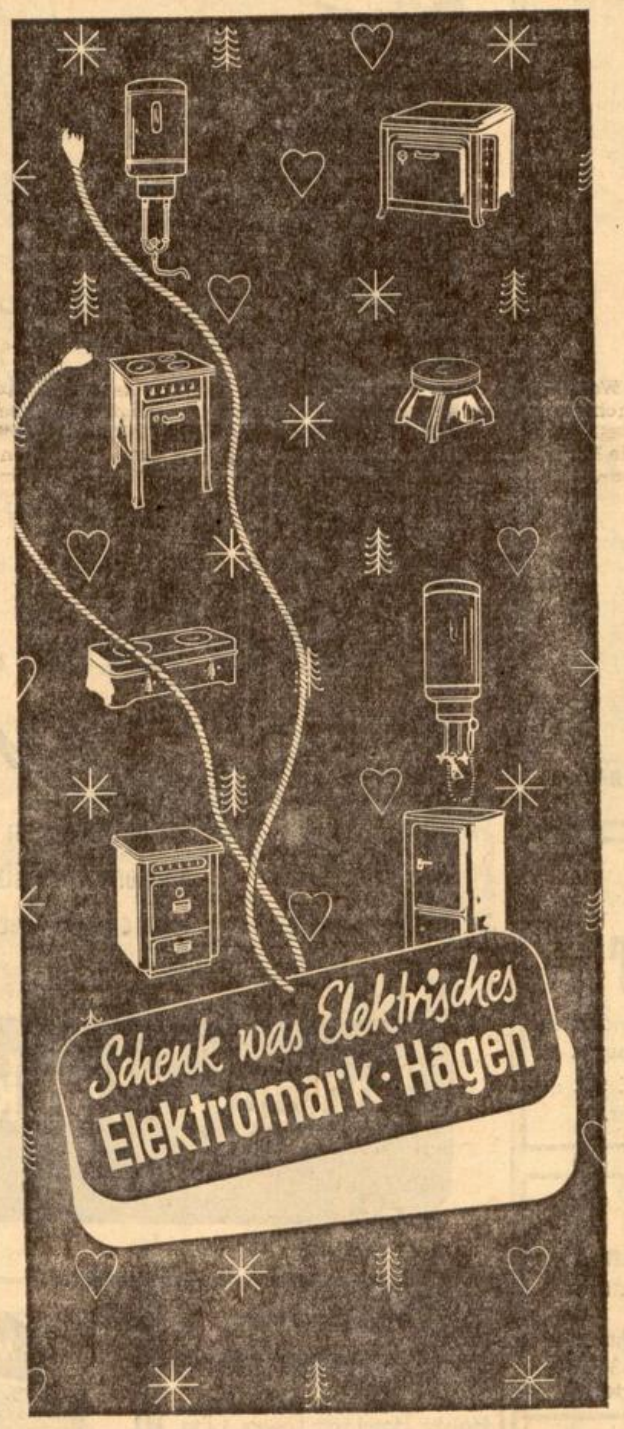
In einem Tanzlokal entdeckten zwei kontrollierende Beamte ein Pärchen. Ihr prüfender Blick erweckt den Verdacht, man müßte das Mädchen einmal nach seinem Ausweis fragen, denn es erscheint ein wenig zu jung in später Stunde in solcher Umgebung. Da entrüstet sich der Jüngling, die Dame befinde sich in seiner Begleitung. Aber schmunzelnd erläutert ihm ein Polizist, er habe an der Ehrenhaftigkeit seiner Begleitung nicht den geringsten Zweifel, aber er halte es trotzdem für möglich, daß ihm die „Erziehungsberechtigung" mangele. Denn nach dem Gesetz dürfen Jugendliche unter 18 Jahren nur dann öffentliche Lokale dieser Art besuchen, wenn sie sich in Begleitung eben solcher Erziehungsberechtigten befinden. Und in der Tat war die erwähnte „Dame" erst 17 Lenze. Hinterher folgt aber kein Strafzettel; die Polizisten haben lediglich die Namen ihrer „Schützlinge" aufgeschrieben und ihnen den Rat gegeben, sie möchten sich nicht ein zweites Mal erwischen lassen.

Meist erfährt nicht einmal der Vater davon und erst recht nicht der Lehrherr, wenn ein halbwüchsiges Mädel oder ein zu junger „Kavalier" gelobten, in Zukunft beizeiten heimzugehen. Die Beamten haben Verständnis für sie, denn in ihrer eigenen Jugend sind sie vielleicht auch dann und wann einmal entschlüpft, um abends noch in den Straßen herumzustreunen. Gefährlicher ist jedoch die Sache für die Gastwirte, die sich strafbar machen, wenn sie Jugendliche zu verbotener Zeit in ihren Lokalen dulden. Alkoholische Exzesse Minderjähriger werden von den Polizisten nur in ganz seltenen Fällen festgestellt.

Für geregelten Stuhl
Neda Früchtewürfel
das natürliche Mittel, unschädlich, mild, zuverlässig

Kalender 1953
Lahrer Hinkender Bote
historischer Kalender DM 1.50
Neukirchener Kalender
Abreißkalender DM 2.50
Sauerlandkalender
Schönes Sauerland 1953 DM 3.60
Wilhelm Bell jr. Halver

Günstiger Möbelkauf
durch
1. Lieferung ab Fabrik oder Verkaufslager
2. Bis zu 24 Monatsraten
3. Niedrige Preise
4. Geringe Anzahlung
Möbel und Polstermöbel aller Art · Büromöbel
Eisenmöbel · Herde · Öfen · Waschmaschinen
Steppdecken · Federbetten usw.
Lieferung frei Haus!
Georg Braun
Möbelversandhaus
Wuppertal-Barmen, Mühlenweg 48-50
Schreiben Sie noch heute eine Postkarte und ich unterbreite Ihnen mein unverbindliches Angebot.



Bekennt Euch zur Heimat
werbt für die Heimatzeitung!



Er hat wieder einmal gut bei uns gekauft. Wer sich für die Fest-Tage neu einkleiden will, der folge seinem Beispiel. In über 50 eigenen Verkaufsstellen bringen wir unsere gesamte Produktion direkt zum Kunden.
Unsere grosse Leistung in Herren,- Damen u. Burschen-Bekleidung bei hervorragenden Qualitäten und bester Verarbeitung sind unsere kleinen Preise!
Entscheiden Sie selbst durch einen unverbdl. Besuch in der Verkaufsstelle
Alfons Müller
HERRENKLEIDERFABRIK
WIPPERFÜRTH·RHLD
Unterestr.- Ecke Marktstr.
Lüdenscheid
Knapperstraße 8a

1000 Wünsche hat das Jahr...
das Weihnachtsfest soll sie erfüllen!
KAUFHOF
HAGEN
Weihnachtswünsche, Weihnachtspläne - der Kaufhof macht es Ihnen bequem: Ein Gang durch das große neue Haus, und Sie haben eine umfassende Übersicht, finden zahllose Anregungen für wirklich schöne Geschenke. Alles unter einem Dach! Schon erstrahlen die Räume im festlichen Glanz, schon liegt die große Festauswahl bereit, die Ihnen mit vernünftigen Preisen die Wahl erleichtert! Sehenswert die vielen Schaufenster, sehenswert die hübsch dekorierten Räume! ANSEHEN KOSTET NICHTS!



Das Geschenk, das erfreut:

Damen- u. Mädchen-Anoraks
in allen modischen Farben und Formen
DM **27.85 – 47.–**

Mädchen-Skianzüge
mit Kapuze
bis Gr. 12 . . DM **69.–**
ab Gr. 38 . . DM **84.–**

Damen-Kell- u. Überfallhosen
DM **36.80 – 59.50**

Damenhosen lang m. Umschl.
DM **31.50 – 41.–**

Herren-Kell- u. Überfallhosen
DM **33.40 – 51.–**

Mädchen- u. Burschen-Skihosen aus Manchester und Wollstoff
DM **21.65 – 37.–**

Farmerjacken aus Manchester und Wollstoff
DM **33.00 - 55.–**

Ski-Fausthandschuhe
Ski-Söckchen
Damenmäntel
Damenkleider
Herrenulster
Herren-Anzüge
Lodenmäntel
Lodenjoppen
Kinder-Lodenmäntel

Bei fachmännischer Beratung und reichhaltiger Auswahl finden Sie bei mir immer das Richtige.

Müller
Das Haus der guten Kleidung
HALVER, Frankfurter Straße 4.
Zahlungserleichterung durch Kauf-Kreditverträge

Gute Bücher zum frohen Fest

Romane

Ernst Wiechert: Missa sine Nomine	13.80
Isabel Hamer: Perdita	14.80
Ina Seidel: Das Tor der Frühe	17.40
Ina Seidel: Das Wunschkind	16.50
Josefa Behrens-Totenohl: Der Fels	7.50
Josefa Behrens-Totenohl: Der Femhof	7.50
A. Francen-Harrar: Und eines Tages	9.80
Hervey Allen: Antonio Adverso	17.50
Edwin Erich Dwinger: Wenn die Dämme brechen	18.50
Simpson: Die Barrings	15.00
Simpson: Der Enkel	14.80
Vicki Braun: Helene Willfüner	6.80
Vicki Braun: Zwischenfall in Lohwinkel	6.80
Schenzinger: Atom	12.80
Schenzinger: Metall	12.80
Schenzinger: Anilin	10.80
Hans Dominik: Das stählerne Geheimnis	6.80
Hans Dominik: Himmelskraft	7.80
Hans Dominik: Der Befehl aus dem Dunkel	7.80
Hanna Reitsch: Fliegen mein Leben	9.80
Elly Beinhorn: Ich fliege um die Welt	7.80
Frank Gilbreth: Im Dutzend billiger	9.50
Frank Gilbreth: Aus Kindern werden Leute	9.50

Nicht vorrätige Bücher werden zu Originalpreisen schnellstens besorgt.

Buchhandlung Wilh. Bell jr.
Halver

GEBR. WOESTE
Das Haus der guten Möbel
Bekannt durch Qualität!
Vergessen Sie nicht
bevor Sie sich zum
Möbelkauf
entschließen, das Haus der
guten Möbel zu besuchen!
Größte Auswahl am Platze.
Wir erwarten Sie zur unverbindlichen Beratung.
Lüdenscheid, Worthstraße 12–14
Iserlohn, Karrenstraße 6
Erleichterte Zahlungsweise durch die **Möbel-Sparhilfe.**

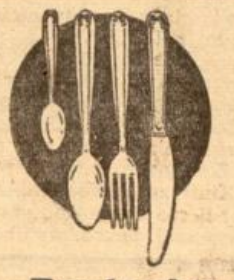


Und nach dem Fest.... der Ratenschreck!

Wer **vorher** im Überschwang der Gefühle Kleidung auf Teilzahlung gekauft hat, der muß auch mit dem **„Nachher"** rechnen ... mit der drückenden Ratenangst.

Barkauf ist Sparkauf bei C&A BRENNINKMEYER

Nachdruck verboten B1



Bestecke
rostfrei und 90 g versilbert
gut und preiswert
z. B. 24 teilig im Karton
DM **29.95**
Ferner empfehlen wir zum Einbau Ihrer Bestecke in Schubladen
den neuen Reform-Einbau
Zahlungserleichterung.
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver, Telefon 160

Wer inseriert — ist fortschrittlich!



Unser Wäschedoktor hilft
der Hausfrau
BOTIL
Selbsttätig
wäscht schonend und mühelos
und ergibt
saubere Wäsche in duftiger Frische



Junger Angestellter
für Lohn- und Versandwesen in Dauerstellung gesucht.
Angebote unter Nr. 912 an Allgemeiner Anzeiger.

Alleinstehende Frau oder Mädel als
Haushälterin
in Privathaushalt (2 erw. Pers.)
für sofort gesucht.
Angebote unter 913 an Allgem. Anzeiger, Halver



Sonderverkauf ohne besondere Anzahlung!

Bis zum 31. Dezember 1952 können Sie ohne besondere Anzahlung mit 24 Monatsraten zu je ca. DM 23.– einen BAUKNECHT-Kühlschrank kaufen. Lieferung kann sofort oder zum gewünschten Termin erfolgen. Machen Sie sich und Ihrer Familie diese Freude: Ein BAUKNECHT-Kühlschrank unter dem Weihnachtsbaum,

Bauknecht
Ein Kühlschrank, der es in sich hat!

Elektrohaus
Gebr. Turck
Halver

Abgelagertes geschnittenes
Brennholz
fuhrenweise abzugeben.
Schneider
Vorst
Ruf Halver 270

Arzttochter, 33 J., kompl. Aussteuer, DM 70 000.– Vermögen;
Kaufmannswitwe, 45 J., kompl. Aussteuer u. DM 10 000.– Verm., wünschen Heirat durch
Eheanbahnungs-Institut
Frau Dorothea Romba
Dortmund, Wilhelmstr. 76
Ruf 21984
Tägl., auch sonntags, v. 10-18 Uhr, außer montags.

Auf den Gabentisch für den Vati
ein Bild von seinem Liebling!
Foto-Atelier **Lilo Cappallo**
Halver, Hotel zum Löwen, I. Etg.
Geöffnet:
9–12 Uhr, 14.30–18 Uhr
Sonntag: 14–18 Uhr

Schreibtisch
zu verkaufen.
Zu erfragen in der Gesch.-Stelle des Allgem. Anzeiger.

Guterhaltener
Küchenschrank
preiswert abzugeben.
Zu erfragen i. d. Geschäftsst. des Allgem. Anz., Halver



HAGEN · KÖRNERSTRASSE 44/46

DAS BEKANNTE
Möbelfachgeschäft
IHRES VERTRAUENS

zeigt Ihnen in seinen Ausstellungsräumen die neuesten und schönsten Modelle. In den 9 Schaufenstern sehen Sie nur einen kleinen Teil des enorm großen Lagers.

Sämtliche Möbel sofort lieferbar.

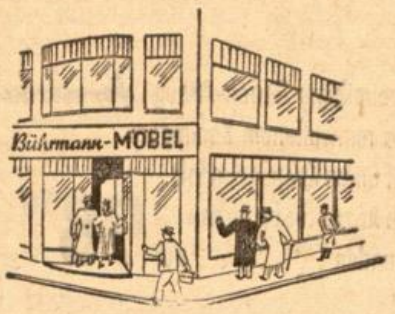
Der Möbelsparhilfe und dem Kundenkredit angeschlossen.

Sonntag ab 14 Uhr durchgehend geöffnet.

Allen Freunden und Bekannten, die unser anläßlich der Goldenen Hochzeit in so überaus reichem Maße gedachten, möchten wir auf diesem Wege unseren allerherzlichsten Dank aussprechen.

Paul Braun und Frau

Halver, im Dezember 1952



Besonders die Männer

schieben ihre Weihnachtseinkäufe häufig bis zum letzten Termin auf. Die Herren der Schöpfung sollten das nicht tun und lieber rechtzeitig überlegen, was zum Beispiel zur Verschönerung der Wohnung getan werden könnte. – Unsere Vorschläge wären:

ein handlicher Nähständer
ein praktischer Servierwagen
ein fahrbarer Zeitungsständer
eine elegante Stehlampe
ein bequemer Polstersessel
ein polierter Couchtisch
eine geschmackvolle Dielengarnitur
eine dekorative Tagesdecke
ein schöngemusterter Teppich

Bei unserer Auswahl und den anerkannt niedrigen Preisen wird Ihnen die Wahl nicht schwerfallen.

Rührmann-MÖBEL

LÜDENSCHEID und ISERLOHN

Bei Einkäufen bis zum Wert von 250.– DM kann mit der ersten Ratenzahlung im Januar 1953 begonnen werden.

Vertrauen ist nicht Zufallssache

Vertrauen will erworben sein!

Am Sonntag haben Sie Gelegenheit mein reichhaltiges Lager in:

Betten - Steppdecken
Tagesdecken - Schlafdecken
Woll- und Reisedecken

zu besichtigen.

KUNDEN KREDIT

BETTEN **Osthaus**

Lüdenscheid, Wilhelmstraße, Oberstadt
Lieferung frei Haus!

Hoher Blutdruck
Arterienverkalkung



Herzunruhe, Schwindel, Ohrensausen, Kopfschmerzen, Benommenheit, Schlafmangel, Reizbarkeit, Rückgang der Leistung vermindern Lebenslust und Schaffensfreude. Dagegen hilft Antisklerosin - eine Blutsalzkomposition angereichert mit den biologisch wirksamen Heilpflanzen Weißdorn und Mistel, dem bluteigenen Rhodan und dem aus Buchweizen gewonnenen Medorutin, welches die Adernwände elastischer macht. **Antisklerosin** senkt den Blutdruck, fördertden Kreislauf, beruhigt Herz und Nerven. Seit 40 Jahren wird Antisklerosin in vielen Ländern gebraucht. Packung mit 60 Dragees M 2.45, Kurpackung mit 360 Dragees M 11.80 in allen Apotheken erhältlich.



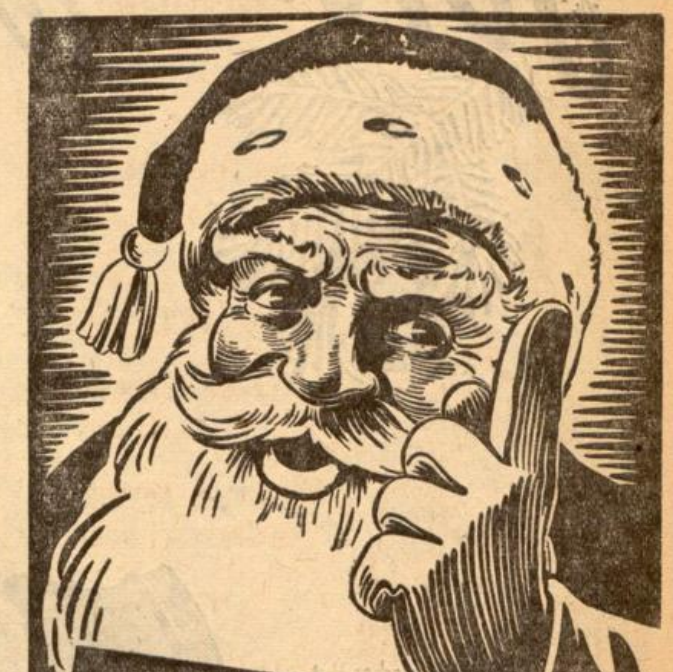
Schöne u. praktische Geschenke:

Flechtsessel	**Puppenwagen**
Wäschetruhen	**Kinderfahrzeuge**
Korbwaren	**Kindermöbel**
Kleinmöbel aller Art	**Turnapparate** und Schaukeln

kaufen Sie preiswert im Fachgeschäft

Heinr. Frey

Lüdenscheid, Werdohler Straße **11**



Jetzt ans Schenken denken

Damenblusen weiß, sportliche Form, offen und geschlossen	14.75	9.75
Damenblusen elegante, schicke Form mit schöner Stickarbeit	29.50	23.50
Trikot-Morgenröcke normal u. extra weite Größen, gute nette Verarbeitung	34.75	23.75
Stopp-Morgenröcke weit geschnitten in vielen modischen Farben	47.50	33.50
Hausjacken elegante Ausführung	59.-	43.50
Texas-Jacken aus Genua-Cord, für Knaben und Burschen	39.-	32.50
Anoraks aus Popeline, gefüttert und ungefüttert	42.-	31.-
Ski-Hosen aus warmen Ski-Trikot	23.-	16.-
Diwan-Decken besonnders reiche Auswahl, in allen Farben sortiert 140/280	23.50	16.90
Schlafdecken kamelhaarfarbig, mit Blumen-mustern und Streifen 150/200	17.50	8.75
Bett-Bezüge Streifendamast, solide Aussteuerware 160/200	19.90	16.90
Stepp-Decken mit Ia Schafschurwolle, besonders preiswert 150/200	79.-	59.50

Wollplüsch-Bettumrandungen
in grün, kupfer, beige und blau dreiteilig 198.- 149.-

Haargarn-Teppiche sol. gute Markenw., grün, kpf u braun

160/230	200/300	250/350
76.- 98.50	94.50 156.-	210.- 255.-

Sonntag, 7. Dez. von 14–18 Uhr geöffnet.
Auf Wunsch schnellste Lieferung frei Haus.

Besuchen Sie bitte unser *Kinderparadies* im Erdgeschoß unseres Hauses

KORNBLUM
AM MARKT IN HAGEN



Ein Kühlschrank unterm Weihnachtsbaum!



Sonderverkauf ohne besondere Anzahlung!

Bis zum 31. Dezember 1952 können Sie mit 24 Monatsraten zu je ca. DM 23.– einen bewährten BAUKNECHT-Kühlschrank kaufen. Lieferung kann sofort oder zum gewünschten Termin erfolgen. Lassen Sie sich diese einmalige Gelegenheit jetzt nicht entgehen.

Bauknecht
Ein Kühlschrank, der es in sich hat!

Ihr zuständiger Lieferant

Joh.Chr.Herdepe Söhne

Halver, Tel. 160

PHILIPS



DM 48.–

oder 5 Raten à **10.–**

Rasieren ohne Seife, Pinsel und Klinge.

Das Geschenk für den Herrn

Vorführung im

ELEKTROHAUS

Gebr. Turck Halver

---

3 Jahre Kredit! In- u. ausl. Motorr. ab 2.66 wö. Ohne Anz. bes. Bed. Häßler, Hamb.-Stell. 862.

Achtung! Schafhalter!

Rohwollumtausch u. Verkauf

Nach langem Bemühen sind wir jetzt in der Lage eine

hochqualifizierte Kammgarnwolle

zu bringen.

100% Rückgabe oder Tausch.

Am Montag, dem 8. Dezember 1952, von 14-18 Uhr in **Halver** Gasthof zur Leye.

Der weiteste Weg lohnt sich. Alte Gutschriften werden eingelöst.

Langenberger Wollzentrale Ernst Huxelmann

TEPPICHHAUS

Schreiber

Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe

Ruf HAGEN 4084

Ein tüchtiger

Einrichter für **Drehautomaten** und ein perfekter **Dreher** gesucht. Eintritt sofort.

THEODOR EVERSBERG,
Blankschrauben- und Fassondreherei
Schalksmühle





Die schönste Ecke unter dem Weihnachtsbaum

zaubern Sie mit kleinen Einzelmöbeln, Satztischchen, Lesetischchen, Couch- und Teetischen und mit sitzgesunden, erstklassigen Polstermöbeln. Auch für diese Dinge gilt unsere bequeme Zahlungsweise. Dabei sind die Preise jetzt besonders günstig:

Erzählen Sie uns, wie Ihre Wohnung beschaffen ist, und zuverlässig berät Sie dann Ihr

HEIM-SPEZIALIST

Möbel-Lukas

HAGEN, AM MARKT

Schenken leicht gemacht!



Zweireihiger Herren-Anzug „formtreu" aus reinwollenem Kammgarn, auf einen Knopf geknöpft - ein Anzug für festliche Stunden . . . . . nur **98**[50]

Jugendlich-fescher Hut mit geschmackvoller Samt- und Biesengarnierung nur **8**[90]

Elegantes modisches Nachmittagskleid aus schwarzem Wollstoff. Die neuartige Samt- und Posamentengarnierung betont die festliche Note. Bis Größe 46 . . . . nur **43**[75]

Taillierter Velour[illegible]mantel mit reicher Stepperei und echtem Persianerkragen, das Futter bis zur Taille gesteppt . . . . . nur **87**[50]

Einige Geschenktips aus unserer reichhaltigen Auswahl zu den bekannt niedrigen **C&A** *Preisen:*

Morgenröcke in vielen schönen Formen

Haushaltkleider in farbenfrohen Mustern

Damenpullover, Strickwesten, Damenblusen und **Röcke**, modisch richtig, passend für jeden Geschmack und Geldbeutel

Modische **Herrenpullover, Strickwesten** und **Lumberjacks. Herrensport- u. Oberhemden**

Was unsere **Kinder-Abteilung** an Geschenktips bietet, bringt doppelte Freude für Groß und Klein

Barkauf ist Sparkauf bei C&A BRENNINKMEYER

W.-BARMEN · WERTH 76
W.-ELBERFELD · HERZOGSTRASSE 9
Sonnabend durchgehend von 8.30 bis 18 Uhr geöffnet

602

Nachdruck verboten

Sonntag, den 7., 14., 21. Dezember von 14–18 Uhr geöffnet



Wissen Sie, was Sie auch immer waschen, mit dem neuen, selbsttätigen Suwa ist es eine wahre Freude. Es zieht die Flecke spielend leicht aus dem Gewebe und wäscht alles strahlend Suwa-weiß. Einfacher geht's nicht: Einweichen, kochen, waschen; alles mit Suwa allein.

VON SUNLICHT — DARUM GUT!

Doppelpaket für die große Wäsche nur 85 Pf.

Geschenke

die jeder Dame Freude bereiten:

Morgenröcke – Garnituren
Nachthemden – Unterkleider
Nylon- und Perlon-Strümpfe
Mieder und Büstenhalter

aus dem

Spezialgeschäft für Korsetts und Wäsche

Klara Haase **Wilhelmstraße 9**

Beim Schenken an Aussteuer denken.

Ia Qualitäten
Tisch- und Bettwäsche, Frottierware
in großer Auswahl
Damen- und Herren-Unterwäsche
Strümpfe für die Dame und den Herrn
im

Textil-Aussteuerhaus
B. WEFELMEIER
Freiherr-vom-Stein-Straße 1

Elegante Pelzmäntel



Kolliers von
Nerz, Jltis, Silberfuchs
sind Festgeschenke von bleibendem Wert

Pelz-Wolter

Dortmund, Westenhellweg 8
im Blumenhaus Freund und Bauer

Alle Erwartungen übertrifft



Westdeutschlands große Möbelschau
Fachabteilung: Teppiche, Betten
bringt auch Ihnen

Freude fürs ganze Leben

durch gute und preiswerte
Möbel · Teppiche · Betten

Schlafzimmer 3-tür. Birnbaum	610.-	**Küchenschränke** von 235.- bis	780.-
Schlafzimmer 215 cm Birnbaum	695.-	**Wohnz.-Schränke** von 225.- bis	1800.-
Schlafzimmer 215 cm Birke	785.-	**Herrenzimmer** von 595.- bis	3000.-
Stilschlafzimmer 220 cm Nußb.	1495.-	**Couches** von 195.- bis	870.-

FREIE ANLIEFERUNG IN NORDRHEIN-WESTFALEN · FORDERN SIE BITTE KOSTENLOSEN PROSPEKT ·

TEILZAHLUNG BIS ZU 18. MONATEN

„Sonntag von 14 – 18 Uhr geöffnet"

Schenken leicht gemacht!

Spitzenleistungen unseres Hauses

in bekannt guter Qualitätsware, bei niedrigster Preisgestaltung.

Einige Beispiele:

Damentaschen, echt Boxkalf **19.75** 23.75 26.50
modische schöne Formen 27.50 29.75 u. höher

Stadttaschen, Vollrindleder
mit Vortasche u. Reißverschluß **22.50** 25.50 26.50
29.75 31.50 u. höher

Diplomaten-Aktenmappen, Vollrindleder
2 Vortaschen und Riemen, 40 cm **19.75**
mit Klemmtasche, mit und ohne Reißverschluß,
42 cm **28.50** 29.75 31.50 33.–

Weitere Geschenk-Tips:

Geldbörsen, Saffian od. Glattrindleder, mit Reißverschluß, für Hart- und Papiergeld **4.90** u. höher
Brieftaschen, echt Saffian oder Glattrindleder **9.75** u. höher
Maniküre- und Nähetuis, Saffian, rot und grün **4.50** u. höher
Reise-Necessaires, Vollrindleder, mit guter Einrichtung **6.90** 8.50 9.75 12.– 13.75 u. höher

LEDERWAREN
Rentrop

Das bekannte Spezialhaus für feine Lederwaren und Reiseartikel
Lüdenscheid : Wilhelmstraße 25

GOLD PFEIL
Lederwaren

Was für Sie wertlos ist

kann für andere wertvoll sein. Eine Anzeige in unseren weitverbreiteten Lüdenscheider Nachrichten bringt Ihnen gewiß Käufer

---

Schöne Geschenke aus gutem Hause

Ihr Fachgeschäft für gute
Kleidung
in vollendeter Paßform und feinem Stil

KUNDEN KREDIT

Ihr ältestes führendes Spezialhaus für
Porzellan - Kristall
und andere Geschenkartikel

Paul Herziger
BEKLEIDUNGSHAUS · OBERSTADT

R&E Wissing
WILHELMSTRASSE 54



Das singende, klingende Weihnachtsgeschenk

ein **Plattenspieler** ab **89.–**
ein **UKW Super** ab **137.50**
ein **Phono-Schrank** ab **240.–**
eine **Musiktruhe** m. 10er Plattenwechsler ab **845.–**

Bequeme Teilzahlung

Radio Zentrum

Hans Fröhlich
Lüdenscheid, Grabenstraße 4
Ruf 2601
Sonntag von 14–18 Uhr geöffnet.

Am Sonntag ist mein Geschäft von 14-18 Uhr geöffnet.

Ich zeige Ihnen entzückende, preiswerte
Mäntel - Kleider - Blusen
Und sie werden sagen: „Man kauft wirklich gut im"

Lüdenscheider Etagengeschäft
Gustel Köcker
Parkstraße 7 a

Lederwaren vom Fachmann bürgen für *Qualität!*

Unser Schaufenster ist klein, aber **unsere Auswahl** ist groß.

LEDERWAREN KLUSERSTR. 17 *Stock*



Spelsberg

Bahnhofstraße 44

zeigt Ihnen die neue Linie der Innenraumgestaltung:

Schaumgummigepolsterte Sessel
dazu der **Fensterbehang** von hoher Qualität und geschmacksicherer Wirkung.
Preiswerte Bettumrandungen.
Teppiche, Kissen, Brokat-Decken



Nur 2 Tage **Nur 2 Tage**

Des großen Erfolges wegen Wiederholung

Große Weihnachts-Pelz-Ausstellung
mit Verkauf
aus eigener Werkstatt vom Fachmann hergestellt
in der Gaststätte Lüsebrink, Lüdenscheid, Kölner Straße 5, Sonntag, 7. 12. 52, von 14–18 Uhr. Montag, 8. 12. 52, durchgehend von 10–19 Uhr

Billig wie noch nie!
Unveränderte Preise wie im Sommer!

Wir zeigen Ihnen elegante, modische Pelzmäntel in allen Ausführungen und in vielseitiger Auswahl

ab DM 160.– Bequeme Teilzahlung!

Kommen Sie zur unverbindlichen Vorführung!

Pelzhaus Papasuglus
FRANKFURT / MAIN

Werbe durch die **Lüdenscheider Nachrichten** sie sind führend in Lüdenscheid

---

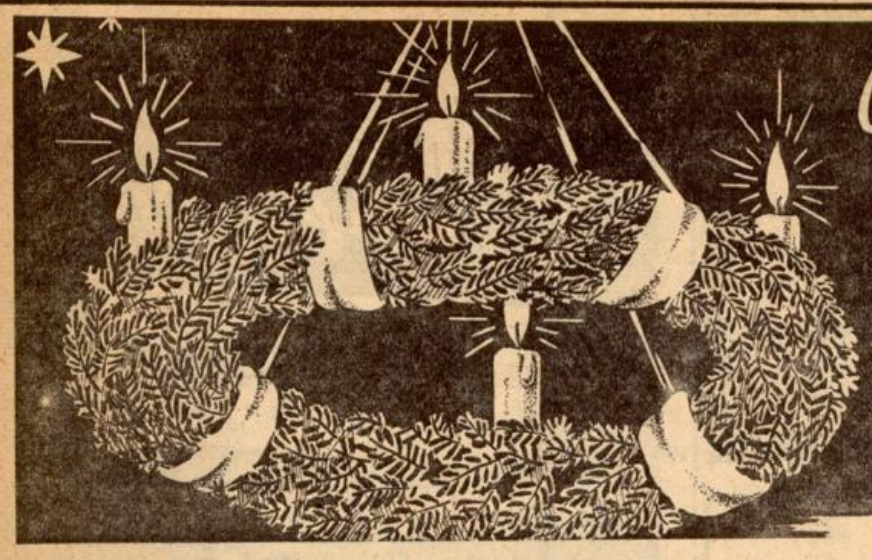


Verkaufsstelle
Hagen, Mittelstraße 2
Ruf 6885
Ortsvertretung:
Heribert Henne
Lüdenscheid, im Möbelhaus Henne
Knapperstraße, Ecke Lessingstraße



Fordern Sie von LUDWIG HEUMANN & CO., NÜRNBERG, unverbindliche, kostenlose Zusendung des Sonderprospektes

BB 1445



Bereitet Weihnachtsfreude durch praktische Geschenke

An den drei Sonntagen vor WEIHNACHTEN
7., 14. und 21. Dezember, ist unser Geschäft von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet!

Kunden-Kredit-Bank Anschluss-Bank

Strümpfe

Damen-Sportstrümpfe lang, mit Perlon verstärkt . . . 3,95
Damen-Sportstrümpfe Wolle, lang, m. Perlon verstärkt 5,90
Damen-Kaschmirstrümpfe reine Wolle, m. Nylon verstärkt . 7,90
Herren-Phantasiesocken in netten Dessins, m. Perlon verst. 2,95
Herren-Stricksocken Wolle, mit Perlon verstärkt . . . 2,95
Kinderstrümpfe lang, m. Perlon verstärkt, Gr. 3 1,95
Kinder-Kniestrümpfe kariert, mit Nylon verstärkt, Gr. 8 3,95
Kinderstrümpfe Wolle, phantasiegestrickt, mit Perlon verstärkt, Gr. 5 . . . 4,75

Handschuhe

Damen-Strickhandschuh uni, beige, braun und grau . . . 3,50
Damen-Fausthandschuh Wolle, in netten Farben 4,75
Damen-Lederhandschuh gefüttert, bestes Zickelleder . 14,50
Damen-Lederhandschuh mit Strickfutter 15,75
Herren-Fingerhandschuh Wolle 5,75
Herren-Lederhandschuh gefüttert, braun und grau . . 14,50
Kinder-Fausthandschuh in allen Größen 2,45
Kinder-Fingerhandschuh Wolle, alle Größen 3,95

Trikotagen

Damen-Schlüpfer gute Interlockware, Gr. 44 . . . 2,45
Damen-Hemdchen gt. Interlockware, m. Achsel, Gr 44 2,75
Damen-Garnitur Baumw. m. Perlon verst., Gr. 42 4,25
Damen-Garnitur modisch gestrickt, mit Konfetti-Muster u. Spitze, Gr. 42—46 . . 6,50
Damen-Garnitur Wolle mit Perlon verstärkt, Gr. 42 8,50
Herren-Unterhose wollgemischt mit Gummizug Gr. 5 und 6 3,50
Herren-Unterhose ganz schwere Futterware mit Gummizug, Gr. 5 5,50
Kinder-Schlafanzug warm angerauht, mit kunstseid. Decke, 60 cm lang 4,45

Wollwaren

Damen-Pullover mit hübscher Kordelgarnitur . . 8,90
Damen-Strickrock mit Biesen abgesetzt, Gr. 40 10,75
Damen-Pullover mod. Streifen und angeschnittener Aermel 15,90
Damen-Strickweste mod. Strickart in viel. Farben 18,75
Damen-Strickweste hübsche Jacquardmuster 19,75
Herren-Strickweste mit lg. Aermel, strap. Qual. 15,90
Lumberjacks gestrickt, für Knaben und Mädchen für 6—8 Jahre . . . 16,50
Knaben-Strickanzug bunt gemust., 2tlg., für 2 Jahre 10,75

Schürzen u. Kittel

Damen-Kittel bunt gemustert mit Gummizug . . 7,90
Damen-Kittel blau-weiß getupft, Gr. 42—48 . . 8,90
Praktisches Hauskleid dunkel gemustert, Gr. 42—48 . . 10,75
Damen-Kittel bunt gemustert, mit hübscher Garnitur 11,75
Damen-Schürze bl.-weiß gemustert, Trachtenform 2,25
Damen-Schürze bunt, mit einfarbigem Besatz . . 4,75
Damen-Schürze besonders weite Form 5,90
Damen-Schürze für ält. Damen, schw.-weiß getupft 6,25

Stoffe

Kleider-Karo für das praktische Kinderkleid 70 cm brt. . . . . m ab 1,65
Wäscheseide einfarbig und gemustert 80 cm brt. . . . . m ab 2,25
Kleider-Twill in allen Farben, 70 cm brt. m ab 2,50
Morgenrock-Velours in gr. Auswahl, 80 cm brt. m ab 2,90
Kleider-Taft in großem Farbsortiment 90 cm brt. . . . . m ab 2,95
Romain-Satin für das elegante Teekleid 90 cm brt. . . . . m ab 3,90
Cord schwere Baumwollqualität 70 cm brt. . . . . m ab 4,90
Afghalaine gute wollene Importware 130 cm brt. . . . . m ab 7,50

Baumwollwaren

Pyjama-Flanell gestreift . . . . 80 cm m 1,45
Pyjama-Flanell getupft u. geblümt . 80 cm m 1,75
Bettuchbiber weiß . . . . . 150 cm m 2,95
Bettdamast geblümt . . . . 130 cm m 3,90
Streifendamast süddeutsche Ware . 130 cm m 2,95
Streifendamast süddeutsche Ware . 160 cm m 3,[illegible]
Biber-Bettuch bunt . . . . . 150/220 cm 8,50
Schlafdecke durchkariert . . . 150/200 cm 10,90

Tischdecken

Damast-Tischtuch in allen Größen vorrätig 130/160 cm 8,75
Damast-Tischtuch Halbleinen, in allen Größen 130/160 cm 9,60
Künstlerdecke mehrfarbiger Druck 130/160 6,90
Künstlerdecke schwere Kreppware 130/160 9,80
Tischdecke durchkariert 120/150 4,90
Tischdecke kariert, bes. kräftig . . 130/160 5,90
Kaffeedecke rein Maco 130/160 9,50
Kaffeedecke Kunstseide, pastellfarbig 130/160 cm 10,90

Gardinen u. Deko-Stoffe

Kissenhülle handgewebt, aparte Muster . . 5,20
Tischdecken handgewebt ca. 130/130 5,90
Tischdecken handgewebt, geschmackv. Farben 140/170 8,50
Diwandecken schwere, praktische Gebrauchsqualität 15,90
Deko-Stoffe uni, solide Ware, für Portieren geeignet . . . . 120 brt. m 2,95
Engl. Tüll feinfädige Qualität 210 brt. m 4,95
Grobtüll reine Baumwolle . 310 brt. m 5,40
Möbelstoff strapazierf. Ware . 130 brt. m 6,90

Herrenartikel

Sporthemd Flanell, bunt kariert 8,25
Sporthemd Popeline, uni in vielen Farben . . 9,75
Sporthemd m. Reißverschl. mod. Muster, linksseit. gerauht 11,50
Oberhemd Popeline mit 2 Kragen . . . 15,50
Sporthemd Popeline, eleg. Streifen . . . 18,50
Sporthemd Popeline, erstkl. Verarbeit. . . 25,50
Herren-Nachthemd Biber mit farbigem Paspel . . . 9,25
Herren-Schlafanzug Flanell, gestreift 12,50

Damen-Hüte

Wollfilzkappen besonders preiswert 7,90
Filz-Hut jugendliche, moderne Form . . 10,90
Damen-Hut Haarfilz, elegante Form . . . 14,90
Frauen-Hut mit vornehmer Federgarnitur . 11,90

Taschentücher

Kinder-Taschentücher kariert . . . . . –,24
Damen-Taschentücher getupft . . . . . –,36
Herren-Taschentücher kariert . . . . . –,55
Damen-Taschentücher Geschenkpackung, 3 Stück . . . 1,20

Parfümerien

Parfümerien „4711", Geschenkpackungen . . 3,50
„Mouson", Geschenkpackung . . 2,75
Kulturtasche abwaschbar, Chintz 5,50
Strumpftasche abwaschbar, Chintz 3,25

Handarbeiten

Sportwolle echtes Kammgarn, 100 g . . . 1,95
Klöppeldecke 75 cm ⌀, rund 6,50
Küchengarnitur vorgezeichnet, 3teilig 7,95
Küchengarnitur 3tlg., vorgez. auf Haustuch . 16,95

Schals u. Tücher

Georgette-Tücher Bbg, Kunstseide, einfarbig . . . 2,50
Wollschals in modischen Farben 2,75
Wollschals besonders weich 3,90
Wollschals geschmackvoll kariert 6,50

Damen-Bekleidung

Sportl. Damen-Mäntel in weiten u. taillierten Formen 128,— 98,—
Elegante Winter-Mäntel hochwertige Qualitäten in beliebten Farbtönen . . . 178,— 158,—
Damen-Wollkleider beste Verarbeitung in Jersey mit Stepperei u. Biesengarn. 89,— 68,—
Damen-Cocktailkleider in entzückenden Formen, teilweise m. Samttaille u. Tüllrock 78,— 58,—
Nachmittagskleider elegante Ausführung in mod. Stoffen, auch zweiteilig . . . 98,— 68,—
Morgenröcke aus Flanell und Plauschtrikot in aparten Mustern 32,50 26,50
Morgenröcke mit weiter Glocke u. reicher Stepperei f. höchste Ansprüche 78,— 64,—

Teppiche und Läufer

Haargarn-Läufer solide Qualität . . . . ca 67 cm brt. 9,50
Haargarn-Bettumrandung 3tlg., Farbstellung grün u. kupfer . . . 85,—
Plüsch-Verbinder durchgewebte Persermuster . . 60/110 12,50
Perser-Brücke schöne Perser-Kopien . . . . 70/160 33,—
Smyrna-Teppich r. Wolle, vollk. durchgewebt ca. 200/300 195,—
Woll-Tournay-Teppich einmaliges Angebot, schöne Persermotive . . . . . 275/365 246,—
Woll-Tournay-Teppich in hervorrag. Farben u. Persermustern gute, strapazierfähige Ware in 200/300 233,—
schönen Kopien alter Perser-Teppichen. 250/350 338,—

SINN
HAGEN-W

Herren-Bekleidung

Sportliche Wintermäntel einfarbig und gemustert in solider Verarbeitung . . . 68,— 98,—
Herren-Winter-Ulster elegante Hänger, reine Wolle 148,— 178,—
Gl.- u. Strich-Lodenmäntel Passen- und Jagd-Formen . . 78,— 108,—
H.- u. Bursch.-Trenchcoats mit festem und warmem Ausknöpffutter . . . . . 78,— 118,—
Leder-Westen und Leder-Ranchjacks gefüttert, in mehreren Farben 68,— 98,—
H.-Kammgarn-Anzüge reine Wolle, z. T. Importware 148,— 178,—
Sportstutzer u. Lodenjopp. l. u. llrhg, mit warmem Futter 48,00 68,—
Herren-Gabardine- und -Straßen-Hosen in allen Modefarben 16,50 34,50
Herren-, Burschen- und Knaben-Skihosen bester Skitrikot, imprägniert . 19,75 28,50
Popeline-Anoraks „Nino-Flex" in vielen Farben und Formen 28,50 34,50